

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich
3,00 M., jährlich 6,00 M., für auswärtige 65 Pf.
Einzel-Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emmerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehren Aufnahmen Rabatt.
Kleinanzeigen: Zeitungs- 30 Pf., für auswärts 40 Pf.
Exposition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 282.

Dienstag, den 3. December 1895.

X. Jahrgang.

Lettes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

Für 50 Pfennig

pro Monat wird der täglich, Sonntags in zwei
Ausgaben erscheinende

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
Jedermann frei in's Haus gebracht.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Volkszählung am 2. December 1895.

Die Herren Zähler, sowie die Mitglieder der
Zählungs-Kommission mache ich wiederholt darauf
aufmerksam, daß die **Kontrollliste in doppelter**
Ausführung anzustellen und abzuliefern ist.
Die auf der Rückseite der Kontrollliste vorgegedruckten
Zusammenstellungen Wohnhäuser, Haushaltungen u.
betreffend, sowie die Unterschriften bitte ich genau aus-
zufüllen.

Wiesbaden, den 2. December 1895.

Der Vorsitzende der Zählungs-Kommission:
972 Friedrich Bidel, Stadtrath.

Bekanntmachung.

Volkszählung am 2. December 1895.

Den Herren Mitgliedern der Zählungs-
Kommission zur gefälligen Nachricht, daß bei
folgenden Zählbezirken eine **Änderung in**
den Zählern stattgefunden hat:

3. Bezirk. Zähler Herr Kanzleigehülfe **Weckert**,
Dramenstraße Nr. 8.
5. Bezirk. Zähler: Herr Kanzleigehülfe **Mühlen-
Jahnstraße** 34.
9. Bezirk. Zähler: Herr Kaufmann **Josef Ritter**,
Dambachthal 6b.
38. Bezirk. Zähler: Herr Lehrer a. D. **Johannes
Brückheimer**, Luisenstraße 34.
69. Bezirk. Zähler: Herr Magistrats-Bureau-Assistent
Karl Stahl, Balkramstraße 4.
74. Bezirk. Zähler: Herr Magistrats-Diätar **Ger-
mann Grünthaler**, Zimmermannstr. 8.
75. Bezirk. Zähler: Herr Kaufmann **Josef Ritter**,
Dambachthal 6b.
89. Bezirk. Zähler: Herr Tapezierermeister **Friedrich
Berger jun.**, Dohheimerstraße 17.
129. Bezirk. Zähler: Herr Magistrats-Assistent **Karl
Viebhöfer**, Sedanstraße 9.
137. Bezirk. Zähler: Herr Techniker **Theodor Schlein**,
Röderstraße 2.
138. Bezirk. Zähler: Herr Büreangehülfe **Gärten**,
Schwalbacherstr. 23.
142. Bezirk. Zähler: **Derselbe**.
146. Bezirk. Zähler: Herr Kaminfegermeister **Johannes
Kauth**, Neugasse 12.
156. Bezirk. Zähler: Herr Büreangehülfe **Schroth**,
Schwalbacherstr. 49.
162. Bezirk. Zähler: Herr Lehrer **Wilhelm Cas-
pari II**, Jbsteinerstraße 21.
181. Bezirk. Zähler: **Derselbe**.
196. Bezirk. Zähler: Herr Stadtmissionar **Jagdstein**,
Platterstraße 2.

244. Bezirk. Zähler: Herr Magistrats-Assistent **Kol-
big**, Westendstraße 1.
352. Bezirk. Zähler: Herr Lehrer **Wilhelm Wüst**,
Gustav-Adolfstraße 12.
362. Bezirk. Zähler: Herr Büreangehülfe **Schroth**,
Schwalbacherstraße 49.
372. Bezirk. Zähler: Herr Kaufmann **Carl Günther**,
Webergasse 24.
389. Bezirk. Zähler: Herr Photograph **Krell**, Stift-
straße 23.
427. Bezirk. Zähler: Herr Büreangehülfe **Hölzel**,
Kellerstraße 18.
430. Bezirk. Zähler: Herr Büreangehülfe **Josef Diez**,
Stiftstraße 3.
454. Bezirk. Zähler: Herr Büreangehülfe **Hölzel**,
Kellerstraße 18.
459. Bezirk. Zähler: Herr Techniker **Morash**,
Lehrstraße 1.
539. Bezirk. Zähler: Herr Magistratsassistent **Reinhold
Stenzel**, Luisenstraße 17.
540. Bezirk. Zähler: Herr Büreaudiatar **August
Müller**, Marktstraße 2.

Wiesbaden, den 2. December 1895.

Der Vorsitzende der Zählungs-Kommission:
972 Friedrich Bidel, Stadtrath.

Bekanntmachung.

Dem Herrn **Karl Best** dahier sind die nach Be-
endigung des **Andreasmarktes** auf dem Marktplatz
(Luisenplatz, Rheinstraße und angrenzende Nebenstraßen)
sich ergebenden **Rechtstroh- und Papierabfälle** gegen eine
an die **Accisekasse** dahier bezahlte Vergütung abgelassen
worden. Hiernach ist bei **Reinigung** des **Andreasmarkt-
platzes** nur **Karl Best** berechtigt und zugleich verpflichtet,
die **Rechtstroh- und Papierabfälle** wegzubringen.

Wiesbaden, den 2. December 1895.

Das Acciseamt: **Behrung**.

Schulgeld für das Winter-Halbjahr 1895/96.

Das Schulgeld für das Winter-Halbjahr 1895/96
für die städtischen höheren und Mittelschulen ist zur
Zahlung fällig geworden.

Die betr. Zahlungspflichtigen werden hierdurch er-
sucht, dasselbe innerhalb der nächsten 14 Tage zur
Stadtkasse (**Zimmer No. 2**) zu entrichten.

Wiesbaden, den 2. December 1895.

969 Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Der diesjährige **Krammarkt (Andreasmarkt)** dahier
wird den 5. und 6. Dezember abgehalten. Die Markt-
plätze für **Schaubuden und Carroussells** werden den 2.
Dezember, Vormittags 10 Uhr, für **Porzellan, Steinere**
und **irbene Waaren** den 3. Dezember Nachmittags 3 Uhr
angewiesen. Die Verloosung der Plätze für sonstige
Verkaufsstände findet **Mittwoch** den 4. Dezember Vor-
mittags 9 Uhr im **Acciseamtslokale** statt und ist für
jeden verloosten Stand eine **Cautio** von 3 Mark bei
dem **Acciseamt** zu erlegen, welche auf das **Standgeld** in
Anrechnung kommt, aber zu **Gunsen** der **Accisekasse** ver-
fällt, wenn der **Mitloosende** den betreffenden Stand nicht
selbst einnimmt.

Wiesbaden, den 15. November 1895.

Das Acciseamt: **Behrung**;

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 5000 weißen **Laternenscheiben**
in 8 Größen soll im **Anbietungswege** vergeben werden
und sind darauf bezügliche Angebote **verschlösse** und mit
entsprechender **Aufschrift** versehen bis **spätestens den**
7. December, Vormittags 12 Uhr, bei dem
Unterzeichneten einzureichen.

Die der Vergabung zu Grunde gelegten Bedingungen
und Muster können während der **Vormittagsdienststunden**
auf **Zimmer Nr. 6** des **Verwaltungsgebäudes** (Markt-
straße 16) eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. November 1895.

Der Director der Wasser- und Gaswerke:
M u c h a l l.

Bekanntmachung.

**Dienstag, den 3. Dezember d. J., Vor-
mittags 11 Uhr**, sollen die nachstehend be-
zeichneten **Bauplätze** an der **Mauritius- und
kleinen Schwalbacherstraße**, im **Rathhause**
dahier, auf **Zimmer 55** nochmals **versteigert**
werden.

1. Nr. 98b u. Lagerb. 3 ar 13 qm Bauplatz an der
Mauritiusstraße, zwischen dem **Gebäude** an
der **Schwalbacherstraße** und dem **Platz** Nr. 2;
2. Nr. 98c u. Lagerb. 3 ar 15 qm Bauplatz an der
Mauritiusstraße, zwischen Nr. 1 u. 3;
3. Nr. 100a Lagerb. 1 ar 27,25 qm Bauplatz an der
Ecke der **Mauritius- und** kl. **Schwalbacherstraße**,
zwischen Nr. 2 und **Friedrich Petermann**.

Bemerkt wird, daß geringere Gebote als
3810 M. pro Ruthe für den Platz Nr. 1 und
**3600 M. für die Plätze Nr. 2 u. 3 nicht an-
genommen werden.**

Zeichnung und Bedingungen liegen bis zum Ver-
steigerungstage, auf **Zimmer Nr. 55** im **Rathhause** zur
Einsicht aus. Wiesbaden, den 25. November 1895.
962 Der Magistrat. In Vertr.: **Körner**.

Laden-Verpachtung.

Der in der neuen **Colonnade (Theater-Colonnade)**
Nr. 36/37 belegene **zweibogige Laden** ist für **sofort** oder
später zu **vermieten**.

Der **Mietpreis** beträgt **870 Mark** pro Jahr. Die
näheren Bedingungen sind auf dem **Bureau** der unter-
zeichneten **Direction** (neue **Colonnade** 48) zu erfahren.
Wiesbaden, den 23. October 1895.

Bekanntmachung.

In den **Polizei-Verordnungen** vom 12. März 1884,
13. Mai und 29. August 1893 ist unter **Anderem**
folgendes bestimmt:

§ 1. **Montags, Mittwochs und Freitags** in jeder
Woche findet in der **Schlachthausanlage**, und zwar auf
dem **Platz** zwischen dem **Groß- und Kleinviehstall** da-
selbst, **Biehmarkt** statt. Fällt auf einen dieser Tage ein
gesetzlicher **Feiertag**, so wird der **Biehmarkt** an dem
darauffolgenden Tage abgehalten.

§ 3. Der **Biehmarkt** für **Großvieh** beginnt um
11½ Uhr **Vormittags**, derjenige für **Kleinvieh** (excl.
Zuchtschweine) um 11 Uhr **Vormittags** und derjenige
für **Zuchtschweine** um 8 Uhr **früh**.

§ 4. Bis zum **Schlusse** des **Marktes** ist der Ver-
kehr mit **Bieh** allein auf die **Schlachthausanlage** be-
schränkt. In der Stadt oder der **Stadtgemarkung** ist
bis zu dieser Zeit der **Handel** mit **Bieh** unterjagt.

Ebenso ist der **Handel** mit **Bieh** vor **Beginn** des
Marktes in der **Schlachthausanlage** verboten. Es dürfen
in dieser Zeit die **Handelsleute** auch unter sich **keinen**
Biehhandel betreiben.

§ 5. Nach **Schlus** des **Marktes**, um 1 Uhr **Nach-
mittags**, steht es jedem frei, das auf dem Markt auf-
getriebene **Bieh** borten ferner **feil** zu halten und dasselbe
mit Ausnahme des in § 6 gedachten **Schlachtviehes** zum
Verkauf oder **Tausch** in die Stadt zu **verbringen**.

§ 6. Die **Biehändler** dürfen **Schlachtvieh** nur
in der **Schlachthausanlage** **verlaufen**. Es ist unterjagt,
solches **Bieh** zum **Zwecke** des **Verkaufs** oder **Tausches**
in die Stadt zu **bringen**.

§ 9. Auf den Markt darf nur **gesundes Bieh** ge-
bracht werden. Es unterliegt alles zu Markt gebrachte
Bieh der **polizeilichen Beschau** (cf. § 17 des **Reichs-
Biehseuchengesetzes** vom 23. Juni 1880).

§ 11. Sofern nicht nach den **allgemeinen Straf-
gesetzen** höhere Strafen **verwirkt** sind, werden **Ueber-
tretungen** dieser Vorschriften mit **Geldbuße** bis zu 9 M.
und im Falle des **Unvermögens** mit **Haft** bis zu 3 Tagen
bestraft.

Die vorstehenden Bestimmungen werden hierdurch
wiederholt zur **öffentlichen Kenntniz** gebracht.

Wiesbaden, den 1. December 1895.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachstehend wird der § 1 des Gemeindebeschlusses vom 29. Mai 1883, in der durch die Beschlüsse des Gemeinderaths vom 6. und des Bürgerausschusses vom 21. November 1890, sowie des Bezirks-Ausschusses vom 2. Dezember 1890 genehmigten veränderten Fassung, mit dem Bemerkten zur Kenntniss gebracht, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift gemäß § 14 des Gesetzes vom 9. März 1889 für jeden Uebertretungsfall mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft werden.

§ 1. Innerhalb des Gemeindebezirks der Stadt Wiesbaden darf das Schlachten von Ochsen, Stieren, Kühen, Rindern, Schweinen, Kälbern, Schafen und Ziegen und zwar sowohl gewerbmäßig, als das nicht gewerbmäßig betriebene Schlachten, nur in der städtischen Schlachthaus-Anlage vorgenommen werden. Ausnahmeweise kann nur den Bewohnern entlegener Gehöfte, z. B. Adamsthaler Hof, Fasanerie, Platte u. A. auf besonderen Antrag durch den Gemeinderath gestattet werden, das Schlachten für ihren Bedarf (Hauschlachten) auf dem Gehöfte vorzunehmen.

Der ein Thier (Satz 3 des § 1) außerhalb der Schlachthausanlage durch Beinbruch, Lähmung, schwere Erkrankung zum Sehen unfähig geworden und der Transport zu Wagen unausführbar ist, so kann derselbe, wenn kein approbierter Thierarzt die Nothwendigkeit einer sofortigen Abschächtung bescheinigt, in dem Gehöfte getödtet und die Abschächtung vorgenommen werden. Von der erfolgten Schlachtung ist unter Vorlage der vorerwähnten Bescheinigung über die Nothwendigkeit der sofortigen Abschächtung der Schlachthaus-Verwaltung und dem Accise-Inspector alsbald Anzeige zu erstatten. Das geschlachtete Thier einschließlich der sämtlichen Eingeweide muß bis zur Ankunft des Schlachthaus-Directors oder dessen sachverständigen Vertreters aufgehoben werden, welche nach stattgehabter Besichtigung über die Verwendbarkeit des Fleisches in derselben Weise entscheidet, wie wenn die Schlachtung in dem Schlachthause stattgefunden hätte.

Wiesbaden, den 1. September 1895.

844 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem städtischen Gebäude Goldgasse 10 sind auf folgende anberweit zu vermieten:

- 1 Laden, belegen nach der Goldgasse,
- 1 Laden nebst Ladenzimmer, 1 Wohnzimmer, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Mansardzimmer, 1 Verkleide- und 2 Holzställe.

Reflektanten wollen ihre Angebote verschlossen bis spätestens **Donnerstag den 5. Dezember d. J.**, beim Stadtbauamt, Zimmer Nr. 41 einreichen, woselbst auch die Mietbedingungen während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 22. November 1895.

Stadtbauamt Abtheilung für Hochbau:
Der Stadtbauamts-Gez. m. r.

959

Bekanntmachung.

Ausbildung von Krankenpflegern betreffend.
Der unterzeichnete Vorstand beabsichtigt auf Kosten des „Kreis-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger (Stadtkreis Wiesbaden)“ im Laufe dieses Winters wiederum 10 Personen als **Kranken-Pfleger ausbilden** zu lassen.

Diese Krankenpfleger müssen im Kriegsfalle dem „Kreis-Verein“ gegen eine festgesetzte Entschädigung zur Verfügung stehen, während im Frieden denselben Gelegenheit geboten ist, sich vermöge ihrer Ausbildung einen lohnenden Verdienst zu verschaffen.

Unbescholtene, zuverlässige, körperlich rüstige Personen deutscher Nationalität, die in keinem Militär-Verhältnis stehen — also vollständig militärfrei sind oder dem Landsturm und der Ersatz-Reserve II. Classe angehören — und die sich für den Kranken-Pflegerdienst genügend eignen, wollen sich schriftlich bei dem Unterzeichneten bis spätestens zum 10. Dezember dieses Jahres melden.

Die Ausbildungszeit ist während der Monate Januar, Februar und März auf wöchentlich 2 Abende (zu 2 Stunden) bemessen, auch wird denjenigen, welche an dem Unterrichts-Cursus mit genügendem Erfolg theilnehmen, nach Beendigung desselben eine Vergütung von 20 Mark gewährt.

Wiesbaden, den 16. November 1895.

Namens des Vorstandes des „Kreis-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter u. erkrankter Krieger (Stadtkreis Wiesbaden)“

Der Vorsitzende:

von Ibell, Oberbürgermeister.

952

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 2. December 1895.

Geboren: Am 27. Nov. dem Tagelöhner Anton E. L. Dorothea Wilhelmine. — Am 27. Nov. dem Schuhmacher Friedrich Dierks e. L. A. Juliane Hedwig Luise. — Am 29. Nov. dem Kaufmann Wilhelm Eitel e. S. A. Wilhelm Ludwig Emil. — Am 28. Nov. dem Kaufmann Georg Klement e. S. Carl Heinrich.

Am 28. Nov. dem Längergehilfen Adolf Tott, e. L. R. Johanne Henriette Pina. — Am 30. Nov. dem Tagelöhner Jakob Oldendorf e. S. R. Friedrich Heinrich Wilhelm Adam. — Am 27. Nov. dem Wagnermeister Jakob Rauter e. S. R. Anton. — Am 30. Nov. dem Tapeziergehilfen Carl Frank e. S. R. Carl Emil Peter.

Aufgehoben: Der Gastwirth Johann Christian Naumann zu Mainz mit Anna Pauline Böh zu Saubenheim. — Der Bau-techniker Carl Wilhelm Hahn hier, vorher zu Eberfeld mit Johanna Anna Gerlach hier. — Der Schreiner Conrad Decker zu Köln, vorher hier, mit Maria Kaiser daselbst. — Der Glasbläser Albin Carl Julius Rigmann zu Köln, vorher hier, mit Margarethe Hamacher daselbst.

Verheiratet: Am 30. Nov.: Der Steinhauergehilfe Philipp Carl Christian Götter hier mit Caroline Wilhelmine Hahn hier. — Der Schuhmacher Hugo Carl Leopold Eite hier mit Henriette Franziska Jöller hier. — Der Kaufmann Jacob Johann Georg Wilhelm Carl Jäger hier mit Agnes Catharina Adam hier. — Der verwitwete Herrschneider Bernhard Heinrich Dowe hier mit Martha Maria Elisabeth Ruyt hier.

Gestorben: Am 30. Nov. Elisabeth, geb. Seibel, Ehefrau des Tagelöhners Johann Götter, alt 63 J. 11 M. — Am 1. Dec. Marie Amalie Elisabeth, geb. Rigel, Wwe. des Rentners Eduard Adler, alt 77 J. 7 M. 24 T. — Am 2. Dec. der Kaufmann Georg Friedrich Boh, alt 56 J. 7 M. 5 T. — Am 1. Dec. Peter Carl, Sohn des Hausdieners August Kloppe, alt 8 M. 11 T.

Königl. Standesamt.



Dienstag, den 3. December 1895.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Kaiser Franz Joseph-Marsch J. F. Wagner.
2. Ouverture zu „Die Nibelungen“ H. Dorn.
3. Mennett (Love duet) a. d. Gipsy-Suite German.
4. La Czarine, Mazurka russe Ganne.
5. a) Nocturne aus „La Navarraise“ Massenet.
- b) Gavotte aus „Manon“)
6. Ouverture zu „Fidelio“ Beethoven.
7. Meistersinger-Paraphrase (Walthers Preislied) für Violoncelle Wagner-Wilhelm.

Herr Concertmeister Jrmr.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Jrmr.

1. Ouverture zu „Der Kalif von Bagdad“ Boieldieu.
2. Romanze Rubinstein.
3. Wo die Citronen blühen, Walzer Joh. Strauss.
4. Cavatine aus „Lucia“ Donizetti.
5. Ouverture zu „Princesse Janna“ Saint-Saëns.
6. Serenade für Streichquartett Haydn.
7. Fantasie aus „Robert der Teufel“ Meyerbeer.
8. Vom Wörther See, Marsch Schill.

Cyclus

von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 6. December, Abends 7 1/2 Uhr:
V. Concert.

Mitwirkende: Herr **Willy Burmeister** aus Berlin. und das verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.
Eintrittspreise: I. nummerirter Platz: 4 M.; II. nummerirter Platz: 3 M.; Gallerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pf.; Gallerie links 2 M.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab Mittwoch, den 4. December, Vormittags 10 Uhr.

Fremden-Verzeichniss vom 2. December 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler.	Kromm, Metzger	Schottel
Gebr. Mareks	Cöln	Albach
Jontz	Frankfurt	Hofmeister, Kfm.
Wex	Hamburg	Kulp, Kfm.
Dallmann, Fabrikbes.	Gummersbach	Kraft, Kfm.
Raht, Justizrath	Wellburg	Col u. Frau
Sabel, Geometer	Coblenz	Schröder, Kfm.
Hotel und Badhaus Block.		Langenschwalbach
Mrs. Dunlop m. Bed.	Schottland	
Schwarzer Beck.		Europäischer Hof.
Rausch, Kfm.	Odessa	Germann, Trainer u. Frau
Hotel Dahlheim.		Hoppegarten
Ostermeyer, Rechtsanwalt	Tilsit	
Hotel Einhorn.		Grüner Wald.
Hofacker, Kfm.	München	Prinz, Kfm.
Becker, Kfm.	Cöln	Münchhausen, Kfm.
Sistig, Kfm.	Crefeld	Eggler, Kfm.
Eisenbahn-Hotel.		Oberziemer, Kfm.
Ramspeck m. Tocht.	Alsfeld	Paulus, Kfm.
Stoos, Kfm.	Neuwied	Hannau
Lorenz, Artist	Berlin	
Dormann, Kfm.	Hannover	Hotel Hohenzollern.
Badhaus zum Engel.		van de Velde-Jban u. Frau
Klöner, Bahnverw.	Weiden	Amsterdam
von Lieres und Wilkau, Frau	Eberswalde	Hotel Happel.
Erbprinz.		Schulte, Kfm.
Witte, Fbkt.	Lorsbach	Bräuer, Frl.
Metzger, Kfm.	Delkenheim	Thim u. Frau
Horthaus, Weinb. u. Frau	Frankfurt	Hannover
Gerlach, Frl.	Kreuznach	Werner u. Frau
Lehr, Kfm.	Bensheim	Klein
Weber, Frl.	Weimar	Hotel Kaiserhof.
Gerk u. Frau	Karlsruhe	von Flügge, Rittm.
		Payne m. Frau
		Milwaukee
		Goldene Kette.
		Simon, Frau m. Tocht.
		Echneck
		Hotel Minerva.
		Merkel, Kfm.
		Schmalkalden
		Nassauer Hof.
		Wenige u. Frau
		Magdeburg
		Moritz, Frau
		Cöln

Nonnenhof.	Berlin
Muche, Kfm.	Würzburg
Boehle, Kfm.	Mainz
Winning, Offiz.	Mühlheim
Bayer, Kfm.	Hamburg
Softi, Kfm.	Berlin
Stäber, Kfm.	Frankfurt
Emsheimer, Kfm.	Frankfurt

Hotel du Nord.	Weidenau
Schott, Kfm.	Breslau
Mathias, Kfm.	Wüzburg
Graf von Hohnstein	

Hotel Oranien.	New-York
Loewel, Kfm.	Wedegartner, Kfm.
Pfähler, Kfm.	Rendsburg
Stargardt	Berlin
Eelbo, Baurath	Leipzig
Prinz u. Prinzessin zu Hohenlohe-Oeringen	Baden-Baden

Pfälzer Hof.	Marburg
Röck	Hersfeld
Elle	Wetzlar
Jacob, Kfm.	

Promenade-Hotel.	Eisenach
Kobeljucky, Frau	Mannheim
Müller	Constanz
Maier	

Zur guten Quelle.	Langschieb
Bauer, Lehrer	Karlsruhe
Gerk u. Frau	Kupferberg
Langer u. Frau	

Quisisana.	Hamburg
Brockmann, Frl.	Görlitz
v. Schwarzenfeldt, Dr. jur.	
Sydney-Smith u. Fr.	London
Wilkes, Frau m. T.	Washington

Hotel Rheinfels.	Braunschweig
Meerhaus, Ing.	St. Goarshausen
Lauer, Rechtsanwalt	Chemnitz
Teichhardt, Kfm.	Berlin
Schmitt, Kfm.	Görlitz
Sperrhaken, Frl.	

Hotel Vogel.	Herborn
Hoffmann, Fbkt.	Haag
Feding, Fr.	Offenbach
Gerlach u. Frau	Luxemburg
Korn, Priv.	

Hotel Weins.	Runkel
Langs u. Frau	Sayn
Metzler, Frau	Idstein
Hahn, Btgermstr.	Offenbach
Groos, Btgermstr.	

In Privathäusern:	Kapellenstrasse 2a.
Krausnick, Kfm.	St. Louis
Prof. Dr. Pagenstechers	Augenklinik.
Hawksford u. Frau	England
Laubenthal, Frl.	Aachen
Tannusstrasse 41.	
Mez, Student	Freiburg

Bekanntmachung.

Die Herausgabe von Wurfbrühe an Arme findet vom Montag, den 2. December cr., ab bis auf Weiteres an Wochentagen **jeden Abend von 7 1/2 — 8 1/2 Uhr** in dem Accisehofe in der Neugasse statt und werden alle Personen berücksichtigt, die sich behufs Empfangnahme derselben zu der bestimmten Zeit daselbst einfinden.

Wiesbaden, den 28. November 1895.

965

Die Ausgabestelle.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. December d. J., Vormittags 11 Uhr, wird das den Eheleuten Johannes Jacob und Anna, geb. Bruner, dahier, zur Zeit in Charlottenburg, über deren Vermögen am 8. November 1894 der Konkurs eröffnet worden ist, zustehende Hotel zum

Englischen Hof

hier bestehend in:

- a) einem vierstöckigen Wohnhaus mit Entresol und doppeltem Mansardstock am Kranzplatz;
- b) einem vierstöckigen Treppenhause mit zwei Anbauten;
- c) einem vierstöckigen Flügelbau mit Entresol und doppeltem Mansardstock an der Ecke des Kranzplatzes und der Spiegelgasse;
- d) einem fünfstöckigen Badehaus an der Spiegelgasse mit Anbau;
- e) einem fünfstöckigen Flügelbau mit Anbau,

nebst Hofraum, belegen an der Ecke des Kranzplatzes und der Spiegelgasse, zwischen Carl und Wilhelm Schaefer einer- und Georg und Marie Ries anderseits, im Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstr. 2/4, Sitzungs-saal No. 22, zum **zweitenmale** zwangsweise öffentlich versteigert werden. Die Taze beträgt 700,000 Mark. Der Englische Hof ist als Badehaus und Hotel 1. Ranges im Jahre 1884 neu erbaut, aus bestem Material (Sandstein und Blendziegelfacade), in erster Etage am Kochbrunnen gelegen, mit Antheilrecht an demselben, hat 3 schöne Verkaufsläden, großen Speisesaal, geräumigen Frühstücksaal, Lesezimmer, Rauchzimmer, Baderhalsalon, 75 Salons und Schlafzimmer, Personenaufzug, helles, geräumiges Treppenhause, hervorragend schöne Badhallen in zwei Etagen mit zwanzig Badefabinetten.

Dem Ersteigerer wird zugleich seitens der Konkursverwaltung das Recht vorbehalten, das gesammte gut erhaltene Hotel-Inventar zu entsprechendem Preise zu übernehmen. Konkursverwalter Rechtsanwalt von Zech dahier ist zur näheren Auskunft bereit.

Wiesbaden, den 26. October 1895.

1378

Königl. Amtsgericht I.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 282.

Dienstag, den 3. December 1895.

X. Jahrgang.

Vom Kriegsschauplatz 1870/71.

Versailles, 2. Dec. Nachts 12 Uhr.

Die feindliche Armee von Paris hatte nach der vor-
gegangenen Schlacht die am Ufer der Marne und unter dem
Feuer der Forts liegenden Dörfer Brie und Champigny
besetzt gehalten. Bei Tagesanbruch wurden diese Dörfer
heute von unseren Truppen genommen. Gegen 10 Uhr
ging der Feind auf's Neue mit überlegenen Kräften gegen
unsere Verteidigungsstellung zwischen Seine und Marne
vor, wurde jedoch abermals in achtschändlichem, heißen
Kampfe durch Truppen des 12. und 2. Armee-Corps,
sowie der württembergischen Division siegreich zurückge-
schlagen.

Ein von der Armee-Abtheilung des Großherzogs von
Mecklenburg-Schwerin abgesandtes bayerisches Re-
cognoscirungs-Detachement hiegt gestern zwischen Orgères
und Patay auf avancirende, sehr überlegene feindliche Kräfte,
und ging in seine Stellung zurück. Als in Folge dessen
die Armee-Abtheilung sich heute früh 9 Uhr zum Vorgehen
formirte, wurde sie auf der Linie Orgères-Vaigneaux
heftig angegriffen. Der Feind, bestehend aus dem 15. und
16. Corps, wurde durch die 4. Kavallerie-Division
und gefolgt vom 1. bayerischen Armee-Corps über Voigny
geworfen, während die 22. Infanterie-Division, unterstützt
durch die 2. Kavallerie-Division, Poupry mit Sturm
nahm und bis dicht vor Artenay avancirte. Der Feind
verlor viele Hundert Gefangene, 11 Geschütze wurden im
Feuer genommen. Verlust auf unserer Seite nicht unbe-
deutend, der des Feindes sehr beträchtlich.

von Pöbdielski.

Janville, 2. December.

Heute Vormittag 8 Uhr ausgerückt, entwidelte sich
Schlacht vorwärts Bazoches-lez-Hautes.

10 Uhr. Feind nach heftigem Kampfe mit 17. In-
fanterie-Division, gefolgt vom 1. bayerischen Armee-Corps,
unterstützt durch 4. Kavallerie-Division, über Voigny ge-
worfen. 22. Infanterie-Division, unterstützt durch 2. Kaval-
erie-Division, Poupry mit Sturm genommen und Feind
auf Artenay zurückgebrängt.

Bei Voigny 16. französisches Armee-Corps, bei
Artenay 15. geschlagen. Viele Hundert Gefangene
eingebracht und 11 Geschütze im Feuer genommen. Feind-
licher Verlust bedeutend. Diesseitiger Verlust noch nicht
übersehen, aber viel geringer.

Friedrich Franz, Großherzog.

Versailles, 3. December.

Feindliche Armee in Paris hat heute keinen neuen
Versuch zum Durchbruch unternommen.

v. Pöbdielski.

Die Volkszählung und die Arbeitslosigkeit.

h Wiesbaden, 2. December.

Die gewohnheitsmäßigen Klagen über das „Kleben“
und ähnliche staatsbürgerliche Thätigkeiten des geplagten
Erdenwollers werden heute durch die nicht minder heftigen
Klagen über das Zählen und gezählt werden abgelöst
werden. Aber diese letzteren Klagen entbehren sicherlich
der Berechtigung. Nicht nur für die Wissenschaft, sondern
auch für zahlreiche Aufgaben des Staates sind diese
Zählungen, diese Fixirung des Personales der
Bevölkerung notwendig und unentbehrlich. So werden
auf Grund dieser Zählungen die Leistungen der Bundes-
staaten an das Reich und die gemeinsamen Einnahmen des
Reiches an die Einzelstaaten vertheilt, der Ertragbedarf des
Heeres und der Marine festgestellt u. dgl. mehr. Es darf
somit erwartet werden, daß Jedermann für sein Theil
bemüht sein wird, durch möglichst sorgfältige Ausfüllung
der Fragebogen zu dem Gelingen des Werkes beizutragen
und den Zählern, die ihren schweren Beruf ehrenamtlich
ausüben, die Arbeit möglichst leicht zu machen. Die
gewissenhafte Beantwortung der gestellten Fragen kann um
so ruhigeren Herzens geschehen, als dieselbe lediglich
statistischen Interessen dient und zu keinerlei Unannehmlich-
keiten oder Nachtheilen für den Einzelnen führen kann.
Für die statistischen Behörden ist die Person nur eine Nummer,
es bleibt die Zahl und der Name verschwindet.

Der Unwille über das Zählen wird diesmal vielleicht
stärker als gewöhnlich auftreten, weil erst vor einem halben
Jahre, am 14. Juni eine Zählung, eine Berufs- und Ge-
werbezählung, stattgefunden hat. Aber die jetzige Zählung
ist keineswegs überflüssig durch jene geworden, welche den
Stand der Bevölkerung nur nebenher aufnahm und völlig
anderen Zwecken diente. Auch fand jene Zählung zu einer
Zeit statt, wo die Bevölkerung in starker Fluktuation sich
befand, ganz im Gegensatz zu dem jetzigen Moment, der
fast die ganze Bevölkerung an ihrem Wohnorte antrifft.

Aber auch ein weiterer Grund ist für die Veranstaltung
der jetzigen Zählung maßgebend gewesen. Bei der Berufs-
und Gewerbezahl im Juni ist zugleich eine Arbeitslosen-
statistik aufgestellt worden mit der Absicht, dieser Arbeits-
losenzählung im Sommer, wo die Arbeitsgelegenheit ver-
hältnismäßig reichlich ist, eine solche im Winter, wo die
Arbeit in mancherlei Erwerbszweigen knapper wird, ent-
gegen zu stellen. In dieser Erwägung hatte der Reichs-
tag in einer Resolution die Regierung aufgefordert, am
1. December eine Volkszählung stattfinden zu lassen und

bei derselben die auf die Arbeitslosigkeit bezüglichen Fragen
der Zählung vom 14. Juni 1895 zu wiederholen.“ Auf
den Ergebnissen beider Zählungen beabsichtigte man eine
Statistik aufzubauen, die zwar keineswegs als Unterlage für
die unmittelbar praktischen Maßnahmen wird dienen können,
aber doch interessante Aufschlüsse über das Vorkommen und
die Dauer der Beschäftigungslosigkeit in den einzelnen
Berufsarten dienen dürfte.

Freilich, man wird sich davor hüten müssen, die Re-
sultate gerade dieses Theils der Zählung zu überschätzen.
Die Arbeitslosigkeit, diese betrübendste Erscheinung,
dieses schwerste Uebel des wirtschaftlichen Lebens, ist nicht
festes, nichts Ständiges, sondern, ganz besonders in un-
serer wirtschaftlichen Epoche, etwas Bewegliches, Schwanken-
des, Fließendes, und gerade hierdurch besonders Gefährliches.
Eine Statistik, welche das Problem der Arbeitslosigkeit
ernsthaft erforschen wollte, müßte mithin gerade diese Be-
wegung der Arbeitslosigkeit zu erfassen suchen. Das aber
könnte nur durch ungeheurer kostspielige regelmäßig wieder-
kehrende Zählungen erreicht werden oder dadurch, daß man
am Ende des Jahres jeden Einzelnen einem Verhör über
seine Thätigkeit während des ganzen Jahres unterwerfen
würde. Dieser letztere Weg ist ebenso wenig wie der erstere
angängig, würde auch schwerlich zuverlässige Resultate
ergeben.

Der heute stattfindenden Arbeitslosenzählung
ist somit nur eine bedingte Bedeutung beizumessen, um so
mehr, als der Arbeitsmangel nach Weihnachten, im Januar
und Februar, erfahrungsgemäß erheblich größer und inten-
siver zu sein pflegt. Wird aber die Zählung auch kein be-
sonders erschöpfendes Bild des Arbeitsmangels in Deutsch-
land und noch weniger des Problems der Arbeitslosigkeit
überhaupt geben, so werden wir doch auf diesem Wege die
Borarbeiten erhalten, durch die wir einst zur Erfassung jenes
wirtschaftlichen Problems gelangen werden.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 2. Dec.

Die Reichseinnahmen im 1. und 2. Viertel-
jahre 1895.

Nach der vorläufigen Feststellung sind von den Bun-
desstaaten an die Reichsregierung für das erste und zweite
Viertel des Etatsjahres abzuführen an Zöllen 176,575,111
Mark, an Tabaksteuer 4,023,353 Mark, Zucksteuer
38,736,563 M., Salzsteuer 20,048,788 M., Branntwein-
steuer, und zwar Reichsbottich- und Branntweinmaterial-
steuer 6,633,920 Mark, Verbrauchsabgabe und Zuschlag

Die Tochter des Flüchtlings.

Roman frei nach dem Amerikanischen. Von Erich Friesen.
58. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Ein Knäuel von Hotelbedienten, Portiers, Kut-
schern und Kasträgern schiebt sich den soeben angekommenen
Passagieren entgegen.

„Hotel, mein Herr, Hotel?“ fragt einer derselben
den jungen Begleiter Jwan Orfinsky's.

„Nein, Zug nach London.“

Eilfertig schlängelt sich Parker durch das Menschen-
gewühl und nimmt ein Billet erster Classe nach London.
Den Perron entlang eilend, begegnet er dem Begleiter
Orfinsky's, welcher mit einigen Briefen in der Hand zum
Briefkasten schreitet — in einiger Entfernung gefolgt von
Frau Parker.

Mit einer kaum merklichen Bewegung ihres Kopfes
gibt sie Ja-zu verstehen, in welchem Coupee Orfinsky
sich befindet.

Es ist leer bis auf einen einzigen Reisenden, der
in der Ecke lehnt, im Begriff, sich eine Cigarette anzu-
zünden. Jetzt wendet er den Kopf... Richtig, es ist
Jwan Orfinsky.

Als Parker fast lautlos einsteigt, bemerkt der alte
Mann in nachlässigem Tone:

„Sie sind rasch wieder da.“

„Verzeihung! Sie befinden sich im Irrthum!“ ent-
gegnet Jener mit verstellter Stimme.

Orfinsky verneigt sich leicht.

„Ich muß um Verzeihung bitten, mein Herr. Ich
hielt Sie für den jungen Mann, der soeben zwei Briefe
für mich in den Kasten steckte. Dies ist doch ein Rauch-
Coupee?“

„Ja, mein Herr.“

Orfinsky wirft das Bündelchen fort und lehnt sich,

die Hand zwischen zwei Brustknöpfe seines Rockes schiebend,
wieder in seine Ecke zurück.

Ganz leise zieht Parker die Thüre zu und dreht den
Griff herum. Dann setzt er sich dem Greis gegenüber
und betrachtet ihn schweigend, nur von dem Wunsche be-
seelt, daß jener junge Mann sich verspäten möge.

Plötzlich öffnet sich die Thür des Coupées. Der
Kopf eines Bahnbeamten wird sichtbar.

„Gehört dieses Reise-Recessaire Ihnen, meine
Herren?“ fragt er höflich, indem er seine Hand auf eine
kleine Tasche legt.

„Ich bin blind! Lassen Sie es mich befühlen!“

Während der Bahnbeamte es Orfinsky reicht und
dieser seine Finger darüber hingeleiten läßt fährt Ersterer
erklärend fort:

„Ein Herr ist beschuldigt worden, einer Dame ihr
Portemonnaie aus der Tasche entwendet zu haben. Er
muß dem Stations-Vorsteher ins Bureau folgen, um sich
einer Untersuchung zu unterziehen. Da er wahrscheinlich den
Zug veräumen wird, will er sein Reise-Recessaire haben,
welches er — seiner Aussage gemäß — in einem Coupee
erster Classe, einem blinden Herrn gegenüber, liegen ließ.
Wenn dieses also nicht das Ihrige ist —“

„Mir gehört es nicht“, unterbricht ihn Orfinsky,

„Oder Ihnen, mein Herr?“

„Auch mir nicht“, entgegnet Parker.

Darauf ergreift der Bahnbeamte das Reise-Recessaire
und schließt mit einer höflichen Verbeugung die Thüre
hinter sich.

„Da muß ein Irrthum obwalten“, bemerkt Orfinsky
kopfschüttelnd. „Der Herr kann unmöglich ein Taschen-
dieb sein. Vielleicht haben Sie ihn vorhin bemerkt?“

„Nein“, erwidert Parker leise. Die Kehle ist ihm
vor Aufregung wie zugeschnürt.

„Ein angenehmer, freundlicher junger Mann. Können
Sie ihn nicht vom Fenster aus sehen?“

In fieberhafter Eile drängt sich Parker zum Fenster
hinaus. Wenn nur Niemand mehr käme!...

Da — ein Pfiff!... Der Zug setzt sich langsam
in Bewegung...

Tief aufathmend sinkt Parker in die Polster. Jetzt
— jetzt endlich ist der alte Mann in seinen Händen —
und mit ihm der Diamant...

„Nun? fragt Orfinsky.“

„Ich kann ihn nicht sehen. Wahrscheinlich ist er
in Verwahrsam. Wir fahren übrigens schon.“

Der Plan, wie der Alte da vor ihm am leichtesten
zu überwältigen sei, nimmt seine Aufmerksamkeit so völlig
in Anspruch, daß er vergißt, seine Stimme zu verstellen.

Orfinsky stutzt. Die Stimme kommt ihm bekannt
vor. Dann lehnt er sich mit verchränkten Armen in
die Polster zurück, schlägt die Beine übereinander und
bläst behaglich kleine Rauchwölkchen in die Luft.

„Eigenthümlich“, sagt er langsam. „Die Dame
muß ihrer Sache sicher sein. Auf der anderen Seite
erscheint es kaum glaublich, daß ein Mann, welcher ein
Billet erster Classe löst, sich wegen einer solchen Kleinig-
keit in Gefahr begibt. Reinen Sie nicht auch?“

„Gewiß“, gibt Parker zu.

„Ist Ihnen niemals aufgefallen, wie schwerfällig
und bornirt Diebe — und besonders die Diebe in England
— gewöhnlich sind?“

„Nein.“

„Sie sollten sich einmal der Mühe unterziehen,
Studien auf diesem Gebiete zu machen, mein Herr. Nehmen
wir zum Beispiel an, daß jener junge Mann wirklich
besagtes Portemonnaie entwendet hat — ist da nicht mit
ziemlicher Bestimmtheit anzunehmen, daß seine eigentliche
Absicht die war, mich zu berauben? Ich reise erster Classe,
trage einen anständigen Rock, also muß ich irgend welche
Werthsachen bei mir führen. Außerdem bin ich alt und
blind — ein weiterer Vortheil zur Ausführung seiner

dazu 47,676,691 M., Brennstoffe 277,708 M., zusammen an Einnahmen, an denen sämtliche Bundesstaaten theilnehmen, 293,972,189 M. Dazu kommt noch die Domainen- und Uebergangsabgaben von Bier, wozu Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen keinen Theil haben, in Höhe von 13,414,188 M., und ein Aversum in Höhe von 2047 M., so daß die gesamten Reichseinnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern für das erste und zweite Viertel des Etatsjahres 307,388,424 Mark betragen. Für das erste Vierteljahr sind davon bereits abgeführt 152,343,346 M., so daß für das zweite Vierteljahr abzuführen bleiben 155,045,078 M.

Die Gesamtsumme des Nettoertrages aus Zöllen und Tabaksteuer einschließlich der Herauszahlungen von Luxemburg und Oesterreich und der Abreise der Zollausföhrer, sowie abzüglich der Hauszahlungen an Oesterreich und Bayern betragen 180,644,521 M. Der gemäß § 8 des Gesetzes vom 15. Juli 1879 den Bundesstaaten zu überweisende, die Summe von 65 Millionen übersteigende Betrag erreicht daher die Höhe von 115,644,521 M., wovon 70,089,269 M. auf Preußen entfallen. Davon sind für das erste Vierteljahr bereits überwiesen 31,400,720 Mark, so daß noch zu überweisen bleiben 38,688,549 M.

Die Einnahmen aus Spielkartensteuern betragen nach der vorläufigen Feststellung 539,377 M., wovon 6597.10 Mark auf vom Auslande eingeführte Spielkarten entfallen, die Einnahmen aus Reichsstempelabgaben für Wertpapiere, Kaufgeschäfte etc. und Lotterieloose 25,568,239 M.

England und der Dreibund.

Die Meldungen, daß England nun doch endlich eine Annäherung an den Dreibund suche, wiederholen sich. Bemerkenswerth ist, daß sie zum Mindesten von keiner Seite bisher einen Widerspruch erfahren haben. England folgt dabei freilich nicht dem eigenen Herzensstriebe, sondern es agiert aus Angst, im Orient möchten ihm die Bruderschwärmer Rußland und Frankreich auf den Fels rücken. An Italien bedarf England allerdings nicht erst einer neuen Annäherung, denn die Intimität der auch auf Abmachungen über die Mittelmeerinteressen beruhenden englisch-italienischen Beziehungen ist zur Genüge bekannt; möglich aber ist es, daß man in Italien London als das geeignete Mittelglied betrachtet, um eine Annäherung Englands auch an die beiden anderen Dreibundmächte zu erleichtern.

Der Papst über die Lage im Orient.

In der jetzt veröffentlichten päpstlichen Allocution, welche im Consistorium am Freitag gehalten wurde, äußert sich Papst Leo XIII. über die Lage im Orient wie folgt: Ganz Europa blickt mit Ungeduld und Erwartung nach dem Orient, dessen Lage durch die schrecklichen Ereignisse und inneren Zwiste getrübt ist. Während sich die Staatsoberhäupter in überaus lobenswerther Weise vereinen und auf Wiederherstellung der Ruhe Bedacht nehmen, haben wir, soweit es an uns ist, diese ebenso hochherzige als gerechte Sache vertheidigt. Seit Beginn der jüngsten Ereignisse sind wir gerne zugunsten der Armenier eingetreten, und indem wir an die Autorität ihres Souveräns erinnerten, zur Eintracht, Sanftmuth, Willigkeit gerathen, was nicht mißfallen zu haben scheint. Wir werden das Begonnene

pläne. So calculirte er vielleicht. . . . Man sagen Sie selbst, mein Herr, der Sie jedenfalls ein praktischer Engländer sind — kann Jemand anders als ein Narr oder ein Hohlkopf in solche Trugschlüsse verfallen?

Parter rückt unruhig auf dem Polster hin und her. Er weiß nicht recht, was er antworten soll und zieht es deshalb vor, zu schweigen.

„Erstens“, fährt Orsinösky nach einer kleinen Pause fort, „wenn ich irgend einen Verthgegenstand bei mir trüge, würde ich kaum so dumm sein, mich stundenlang mit einem Fremden allein in ein Coupée zu setzen. Nicht wahr?“

Parter murmelt ein paar unverständliche Worte. Er ärgert sich mehr und mehr unbehaglich zu fühlen.

„Und zweitens“, fährt Orsinösky leicht hin fort, „ist die Annahme eine irrthümliche, daß ein alter und blinder Mann sich schlechter vertheidigen könne, als ein junger Lebender. Ich zum Beispiel trage hier in meiner Tasche stets einen sechsblättrigen Revolver. Die Construction ist so einfach, daß jedes Kind ihn benutzen könnte. Im Fall des Bedarfs müßte es doch selbst zugehen, wenn alle sechs Kugeln fehl gingen. Und selbst dann noch würden die Schüsse die Reisenden in den Nebencoupees alarmiren. Sie würden die Nothleine ziehen; der Zug würde halten — und mein armer bedauernswerther, schwachköpfiger Dieb wäre gefangen. . . . Was meinen Sie dazu?“

„Ich habe darüber gar kein Urtheil“, entgegnet Parter einflüchtig.

„Verzeihen Sie, mein Herr! Das Gespräch scheint Sie unangenehm zu berühren. Vielleicht sind Sie auch schon in der fatalen Lage gewesen —“

„Nein.“

„Ah — dann gratulire ich Ihnen. In meinen Augen leidet die Selbstachtung einer Person, welche sich bestehlen läßt, mehr als diejenige eines Diebes, welcher sein Gewerbe mit Geschick betreibt.“ (Fortf. folgt.)

noch fortsetzen. Einstweilen beschloffen wir, den Armeniern, welche am meisten gelitten haben und am bedürftigsten sind, Hilfe zu senden.

Deutschland.

* Berlin, 1. Dec. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser ist in der Nacht zum Samstag von seinem Jagdausfluge nach Reugatterleben wohlbehalten im neuen Palais wieder angekommen. Auf der Jagd erlegte der Kaiser 650 Hasen, 60 Fasanen, 1 Rebhuhn und 1 Kaninchen. Insgesamt wurden gegen 1500 Hasen geschossen. Samstag Vormittag hörte der Monarch die Vorträge der Chefs des Generalstabes und des Militärkabinetts, sowie des Staatssekretärs v. Bötticher. Später speiste Se. Majestät im Kreise des Offiziercorps des Lehr-Infanteriebataillons. Wie stets, besuchten die Majestäten am Sonntag den Gottesdienst in der Friedenskirche zu Potsdam.

Der Minister des Innern Herr von Röll hat mit Herrn Professor Delbrück eine persönliche Aussprache gehabt und sich dabei — wie die amtliche „Berl. Corr.“ mittheilt, überzeugt, daß dieser in der bekannten Korrespondenz der „Preussischen Jahrbücher“ eine Beleidigung der Polizei nicht beabsichtigt hat. Infolge dessen ist der Strafantrag zurückgezogen worden.

Die erste Rede Bismarcks. Beim Fürsten Bismarck war dieser Tage der Oekonom des Berliner Reich- und Schlachthofes Heidepriem zur Audienz geladen. Im Besitze des Herrn Heidepriem befand sich nämlich die Nummer des Rathenower Kreisblattes, in welchem die erste Rede des Herrn v. Bismarck enthalten ist. Fürst Bismarck laubte 1849 gegen den Gutsbesitzer Heidepriem zum Abgeordneten der zweiten Kammer, und die bei dieser Gelegenheit gehaltenen Kandidatenrede wurde im Rathenower Kreisblatt veröffentlicht. Herr Heidepriem hat die Zeitung aus dem Nachlaß seines Vaters, des damaligen Gegenkandidaten, entnommen und Fürst Bismarck in Begleitung des Gutsbesizers Wichter überbracht. Der Fürst versicherte, daß ihn wenige Geschenke und Aufmerksamkeiten so erfreut hätten, wie dieses einfache Zeitungsblatt. In seiner ersten Rede, er hätte damals nicht geahnt, wie viel Reden dieser noch folgen würden. Er erzählte aus seinem Leben, besonders aus der Zeit, die er die glücklichste seines Lebens nannte, nämlich aus der Zeit, die er noch Gutsbesitzer v. Bismarck war, und ihm der Titel Reichshauptmann noch als eine hohe Ehrengewandlung galt. Beim Abschiede überreichte der Fürst seinen beiden Gästen seine Photographie mit Namensunterschrift, und Herr Wichter erhielt eine Eiche aus dem Sachsenwalde zugefugt. Bis jetzt sind etwa 800 Eichen an Gemeinden vertheilt worden.

Wegen Verletzung der Beleidigung ist das Disziplinarverfahren gegen den Pfarrer Pfannkuche in Bunsdorf, wie der Evangel. Gemeindebote meldet, eingeleitet worden.

* Darmstadt, 30. Nov. Nach der „Darmstädter Zeitung“ wurde heute das großherzogliche Paar beim Eintreffen auf der Grenzstation Wixbalken von dem General Fürst Bariatinsky und dem Oberst Reuter, welche den Ehrendienst hatten, empfangen. Die Ankunft in Jarkloje erfolgte nach gut zugelegter Reise heute Vormittag. Zum Empfange waren anwesend: Der Zar, die Großfürstin Sergius und Wladimir mit Gemahlinnen, sowie Großfürst Paul. Das Großherzogspaar hat bei dem Jarenpaar im Palais Alexandrowsky Wohnung genommen.

* Karlsruhe, 30. Nov. Die demokratische Fraktion des Landtages brachte den Antrag ein, die Regierung möge einen Gesetzentwurf vorlegen, wonach sie sich verpflichtet, die Kammer jeweils zu verständigen, welche Weisungen sie den badischen Bundesbedollmächtigten erteilt und wie dieselben ihr Stimmrecht ausgeübt haben.

* Stuttgart, 1. Dec. Der König hat im Einverständniß mit dem Kaiser den Fahnen und Standarten, die in dem Feldzuge von 1870/71 geführt wurden, das Band der für den Feldzug gestifteten Kriegsgedenkmünzen mit dem Namen der in Betracht kommenden kriegerischen Vorfälle verliehen, nämlich den Fahnen der 1. und 2. Bataillone der Infanterie-Regimenter 119, 120, 121, 123, 125 und 126 sowie den Standarten des 85. Dragoner-Regiments und denjenigen der Ulanen-Regimenter Nr. 19 und 20. Auch der Commandeur des Grenadier-Regiments Königin Olga (1. Württembergisches) Nr. 119 erhielt ein Telegramm des Kaisers, das der dankbaren Erinnerung an die erlängten reichen Siegesloerbern Ausdruck gibt.

Russland.

* Constantinopel, 1. Dec. Das türkische Dampfschiff Schereff Reisan von Gerales kommend, mit 158 Passagieren und 2600 Kisten Kriegsmunition an Bord spurlos verschwunden ist. Man befürchtet den Untergang des Schiffes.

Locales.

* Wiesbaden, den 2. December.

Der gestrige Sonntag, der erste von den vier Sonntagen vor Weihnachten, an denen ein verlängerter Geschäftsbetrieb im Handelsgewerbe zugelassen ist, war für die Geschäftsleute und auch das laufende Publikum schon deshalb ein günstiger, weil er auf den ersten im Monat fiel, der vielen Kaufslustigen wieder gefüllte Geldbörsen gebracht hatte. Eine dichtgedrängte Menschenmenge durchwogte denn auch in der Abendkühle die Geschäftsstraßen, die durch die glänzenden und mit schönen Weihnachtskassen ausgestatteten Läden fast tagshell erleuchtet waren. Die Ungunst der Witterung, die sich zwar Abends etwas besserte, mochte viele Käufer zurückgehalten haben, immerhin wurden aber schon viele Einkäufe für Weihnachten gemacht. Die Hauptgeschäftstage sind naturgemäß der dritte und vierte, sog. goldene Sonntag, im December, die sich hoffentlich für die Geschäftsleute bei günstigem Wetter auch als „goldene“ bewahrheiten mögen.

Der Bezirksausschuß verhandelte in seiner heutigen Sitzung unter dem Vorhabe des Herrn Verwaltungsgerichtsdirectors Geh. Reg.-Raths von Reichenau zunächst die Klage der Großherzoglich-luxemburgischen Finanzkammer zu Viehrich als Vertreterin des Großherzogs von Luxemburg, Herzogs zu Nassau, gegen den Magistrat der Stadt Weillburg wegen Heranziehung zu 704 M. Gebäude- und 3.75 M. Grundsteuer für die in dortiger Gemarkung befindlichen Gebäulichkeiten des ehemaligen Herzogs von Nassau, nämlich Schloß und Archiv, für 1895/96. Der Vertreter des Großherzogs, Herr Rechtsanwalt Kellerhof, begründete die Klage wie folgt: Die Hoheitsrechte des jetzigen Großherzogs von Luxemburg, früheren Herzogs von Nassau, nicht aber die Privatrechte desselben seien aufgehoben und die durch das Edikt von 1809 gewährte Steuerfreiheit sei ein solches Privatrecht. Dieses Privatrecht sei durch die neue Gesetzgebung nicht beseitigt worden, sondern im Gegentheil ausdrücklich bestätigt. Die Grund- und Gebäudesteuer sei aber von dem Staate nur in demselben Umfange, wie er sie ausübt, an die Gemeinden übertragen. Im Jahre 1879 habe der Staat Breußen die bestehende Freiheit von der Grundsteuer abgelöst, das Capital für diese Ablösung sei aber wieder zurückbezahlt und dadurch der frühere Rechtszustand wiederhergestellt. Der Vertreter des Magistrats der Stadt Weillburg, Herr Rechtsanwalt Guttman, führte aus: Nicht um eine Rechtsprechung über Privatrechte, sondern um eine solche über öffentliches Recht, könne es sich hier allein handeln. Ein Privatrecht stehe aber überhaupt nicht in Frage. Grund- und Gebäudesteuer, welche die Gemeinden erheben, seien, wie näher ausgeführt wurde, verschieden von den Staatssteuern, von welchen letzteren allein die angegebenen früheren Nassauischen Gesetze sprächen. Es könne daher nur darauf ankommen, ob ein bestimmter Nachtheil auf Befreiung nachgewiesen sei und dies sei nicht der Fall. Das Capital sei für die Staats-, aber nicht für die Kommunalsteuern bezahlt worden. Der Bezirksausschuß wies die Klage kostenfällig, im Besonderen aus den vom Vertreter des Beklagten gemachten Gründen, zurück. Die Abzahlung des Capitals an den Staat altere der Rechte der Gemeinden in keinem Falle. Der zweite zur Verhandlung gekommene Fall betraf die Verwaltungsverhältnisse der Herren Schardt und Wachenbörser zu Schwandheim gegen den dortigen Bürgerausschuß betr. die Ungültigkeitserklärung der Bürgerausschüsse. Kläger haben gegen die Gültigkeit der Bürgerausschüsse bereits beim Kreisamtschusse in Höchst Klage erhoben, indem sie hervorhoben, daß verschiedene Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien, einmal daß ein gewisser Schreinermeister Müller für die von ihnen aufgestellten Candidaten gestimmt und ferner der dortige Polizeidirector nach Verneidung des Wahlbusses noch gewählt habe und das Wahlprotokoll gefälscht sei. Der Kreisamtschuss hatte jedoch die Klage zurückgewiesen, da er nach dem vorgelegten Wahlprotokoll sich nicht von der Richtigkeit der von den Klägern geltend gemachten Behauptungen hatte überzeugen können. Der Bezirksamtschuss beschloß durch solche Verneidung des Schwanheimen Bürgermeisters und Protokollführers bei der Bürgerausschusswahl am 5. Mai cr. sowie des Schreinermeisters Müller und Polizeidirectors Raab Beweis darüber zu erheben, für welche Candidatenliste die beiden letzteren gestimmt haben.

Elternabend. Der gestern Abend im unteren großen Saale des neuen Gesellenhauses vom hiesigen katholischen Lehrerverein veranstaltete „Elternabend“ war so zahlreich besucht, daß eine große Anzahl herbeigekletterter Eltern keinen Platz mehr finden konnte und wieder umkehren mußte. Herr Lehrer Lohmeyer eröffnete den Abend, indem er die so überaus zahlreich erschienenen Eltern herzlich begrüßte und in kurzen Worten auf die Bedeutung und den Werth der Elternabende hinwies, um alsdann Herrn Lehrer Veringer das Wort zu lassen. „Nützlich kommt es darauf an“, daß dem Volke die Religion nicht verloren gehe“, welche bezeichnend der heimgewandene Kaiser Wilhelm I. zu seinen Ministern sprach, als diese Hochdemselben nach dem glücklich vermittelten Attentat ihre Glückwünsche zu Füßen legten. Redner nennt jene kaiserlichen Mahnworte ein Testament für Jeden, der noch deutlich und religiös fühlt und denkt und zeigte alsdann zunächst, wie es insbesondere Pflicht der Eltern und Lehrer sei, dabei mitzuwirken, daß das Kaiserwort erfüllt werde. Seine weiteren Ausführungen über Ziel, Beginn und Bedeutung der religiösen Erziehung in Haus und Schule betrachtete Redner mit Recht als einen Beitrag zur Verwirklichung des Kaiserwortes. Den Schwerpunkt erkennt Redner auch in der religiösen Erziehung in der Familie und markierte, durch zahlreiche Citate bedeutender Männer unterstützt, die hierbei der Mutter, dem Vater, den älteren Geschwistern und den Dienstboten z. z. zufallenden Aufgabe. Der zweite Theil des Vortrages, welcher die der Schule zur Verwirklichung des kaiserlichen Mahnwortes zuzufallende Aufgabe behandelte, wurde in passender Weise eingeleitet durch das Wiedergeben der entsprechenden Worte, welche Kaiser Wilhelm I. an eine Lehrerdeputation richtete, als diese ihm nach den Attentaten vom 11. Mai und 3. Juni 1878 ihre Glückwünsche entgegenbrachten, sowie auch mit den Worten des kaiserlichen Kaisers an die Vertreter der Stadt Moskau nach dem bekannten grauenhaften Eisenbahnattentat. Redner verbreitete sich über den Werth eines guten religiösen Unterrichts fürs ganze Leben, besonders auch in unseren Tagen der Wirren, ermahnte die Eltern, ihre Kinder nicht dem Gottesdienste fern zu halten und wie im ganzen Schulunterricht, so auch insbesondere in dem religiösen Unterrichte Schule und Lehrer zu unterstützen, damit stets Schule und Haus Hand in Hand gingen. Herr D. schloß mit der Aufforderung, allezeit diesen neuen öffentlichen kaiserlichen Befehlswort als Eltern und Lehrer entsprechend zu wirken und unentwegt der Forderung treu zu bleiben: „Mit Gott für Gott und den Himmel, mit Gott für unsere Jugend und durch sie für unsere künftige Generation, mit Gott für unseren allernächsten Kaiser und unser über alles geliebtes deutsches Vaterland!“ Herr Lohmeyer sprach nunmehr Herrn D. den Dank für den wohlüberdachten, geistvollen und großem Beifall ausgenommenen Vortrag aus und schloß, nachdem noch die Herren Prälat Dr. Keller, Dr. Hilpisch und Lehrer Hölle einige Worte gesprochen, die wohlgeklungene Verabschiedung.

Bauernregeln für December: December kält mir Schnee gibt Korn auf jeder Höl. Hängt zu Weihnachten Eis an den Weiden, kannaß du die Ökern Palmen schneiden. Kalter December und fruchtreich Jahr sind vereinigt immerdar. Weihnachten im Ader, Ökern im Schnee.

Handelsregister. In das Gesellschaftsregister des Rgl. Amtsgerichts hierseits ist unter Nr. 464 die Actiengesellschaft Kulmbacher Exportbierbrauerei vorm. Carl Weg Actiengesellschaft mit dem Sitz in Kulmbach und einer Zweigniederlassung in Wiesbaden eingetragen worden. Vorstand der Gesellschaft ist der Bierbrauer Wilhelm Müller in Kulmbach.

Im Lokalgewerbeverein hielt am Samstag Abend Herr Fabrikant Ric. Köllig einen sehr interessanten Vortrag über: „Das Was in seiner verschiedenen Anwendung zu Beleuchtungs- und Heizungswecken, sowie als treibende Kraft für Eisenbahnen.“ Der Vortrag, der durch Experimente erläutert wurde, fand vielen

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 282.

Dienstag, den 3. December 1895.

X. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Eine schreckliche Eisenbahnfahrt. *)

Nach dem Englischen von Major a. D. A. Schütte-Wiesbaden.

Ich glaube nicht, daß ich im Allgemeinen nervös bin, und wenn ich also sage, daß ich hier zwei Stunden unfähiger Angst beschreiben will, so hoffe ich, daß meine Leserinnen einräumen werden, daß die Vorgänge wenigstens sehr außergewöhnliche waren und daß sie mir das Zeugnis zuertheilen werden, daß ich so tapfer mich benommen habe, wie die meisten jungen Damen in meinem Alter sich betragen haben würden.

Ich habe stets nervenschwache Frauenzimmer gründlich verachtet. Schon als Kind liebte ich es, im Dunkeln zu schlafen. In der Mädchenschule war mein größtes Vergnügen, schaurige Gespenstergeschichten zu erzählen, und ich erinnere mich zu meinem Bedauern, daß meine hierher gehörenden Späße oft recht unpassend, ja, sogar gefährlich gewesen sind. Ich bin völlig in der Siedelei erzogen worden. Erst vor einem Jahr verließ ich die Pension für „höhere Töchter“ und lebe jetzt sehr behaglich bei Vater und Mutter. Ich bin das einzige, selbstverständliche etwas verwöhnte Kind und vor kurzem dreißigjährige Jahre alt geworden. Wir wohnen auf eine Stunde Eisenbahnfahrt entfernt von London in der hübschen Stadt Rochester. Ich habe mein eigenes Halbblut-Reitpferd und ein Pony-Wägelchen. Ebenso habe ich mein Boudoir und kann mir alle Bücher zum Lesen bestellen, welche ich Lust habe, und nicht bloß von Rudie**), sondern auch von den hiesigen Buchhändlern und also unaufgeschritten. Ich bin eine leidenschaftliche Musikfreundin und spiele zwei Instrumente, wobei ich bemerken will, und zwar ohne falschen Stolz, daß mein Violinspiel besser ist, als dasjenige mancher männlicher Dilettanti. Auch bin ich groß in allerhand Sports. Ich bin in dem Tennisclub, dem ich angehöre, ein „Vormann“ und Vizepräsidentin in unserem Rochester Damentennisverein: kurz und gut, ich glaube zu der Annahme berechtigt zu sein, daß ich die heutige, wohlgezogene, ziemlich selbstbewusste Durchschnitts-Junge-Dame des neunzehnten Jahrhunderts darstelle.

Jetzt also will ich meinen Schwestern von meiner, so zu sagen, Todesangst erzählen, von welcher sie sich also vorstellen können, daß es etwas ganz Außergewöhnliches gewesen sein mußte, was mich in eine solche Alteration versetzte, daß ich noch heute nur mit Schauern daran zurückdenken kann.

Im vergangenen Herbst erhielt ich eine Einladung zum Besuch meines Großvaters, des Majors a. D. D'Shannon

*) Nachdruck nur mit Erlaubnis des Verfassers gestattet.

**) Die größte Bibliothek nicht bloß für London, sondern für ganz England und für die Colonien.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“,

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement für
Monat December
frei in's Haus. **50 Pf.**

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Inserationsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich

ist. Probe-Nummern und Inserations-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei überandt.

in Dublin. Meine Mutter war gegen diese kleine Reise wegen der späten Jahreszeit. Ich glaubte fest, daß alle Mütter gewisse Äußerungen haben, denn in der That war sonst kein stichhaltiger Grund vorhanden. Ich hatte mit meinem Eltern und auch mit meinem Großvater, einem prächtigen, alten, wenn auch oft recht bärbeißigen Militär bereits größere Reisen nach der Schweiz und Italien gemacht und mehr als ein Abenteuer auf denselben erlebt. Daß meine liebe Mutter über diesen Ausflug von London nach Dublin, via Holyhead, sorgenvoll den Kopf schüttelte, darüber mußte ich wirklich laut lachen, indem ich ihr zwei meiner besten Kasse gab. Darauf meinte sie etwas besänftigt:

„Wenn Du ohne Begleitung durchaus reisen willst, Virginia, so wäre es besser Du reistest bei Tage.“

„O Unfinn! Unfinn! Mama! Ich hasse das Reisen bei Tage, besonders wenn ich den Weg anwendig weiß. Außerdem ist es reine Zeitvergeudung. Nachts kann man schlafen und reisen zur selben Zeit. Alle Monarchen reisen bei Nacht. O sage mir Nichts mehr dagegen, liebe Mutter. Ich gehe von hier nach London Spätnachmittags und an der Euston-Station nehme ich den Nacht-Expresszug, lauter Coupés erster Klasse, und am andern Morgen sitze ich bei Großpapa im gelben Zimmer am Frühstückstisch und bereite dem alten Herrn den Thee.“

Meine Mutter machte keine weiteren Einwendungen mehr, aber ich hörte, wie sie im Drawing-Room die Blumen begoß, daß sie in herzzerreißender Weise seufzte

und für sich über meinen Eigensinn halblaut klagte und daß ich nie Vernunft annehmen wollte. Nichts aber macht mich so störrig gleich einem Maulesel (pardon!), als solche halblauten Vorwürfe meiner lieben Eltern. Haben sie Furcht etwa vor mir, daß sie nicht offen mit der Sprache herausbrücken? Wenn ich in den Spiegel sehe, und das geschieht ziemlich oft, so finde ich, daß ich gar nicht fürchterlich oder als ein Mannweib aussehe. Nein! Ich erblicke jedesmal nur ein sehr proportionirt gewachsenes, ganz hübsches Mädchen, mit blühenden Augen und einem Stumpfnäschen, aschblonden Haaren und très comme il faut gekleidet. Dem männlichen Geschlecht habe ich niemals Furcht eingegeben, im Gegentheil, die Herren nennen mich „une charmante“ und bieten sich als meine Sklaven an. . . . Auch bin ich vernünftigen Vorstellungen gern zugänglich, aber wenn man über mein Thun halblaute Bemerkungen macht, dann werde ich hochbeinig. . . . Ich bete meine liebe Mama ja an, aber es ist mir unmöglich, ihr zu willfahren, wenn sie z. B. in einem solchen Falle zu Papa murmelt: „Ja, Das sieht unserer Virginia ähnlich“, oder „Gerade wie Virginia“.

Meine Sachen waren also gepackt und ich reiste ab. Mein Vater, der mich von Rochester nach London begleitete, sagte, wie wir in der Euston-Station auf der Plattform zum Expresszuge hingen: „Virginia, Du solltest doch in ein Damen-Coupee steigen!“

Ich war wie versteinert, wie er diesen Vorschlag wagte.

„O Papa! wie kannst Du Dir einbilden, daß ich etwas so Altiungerschnasthaftes thun könnte?“ war meine erste Antwort. „Nein, ich habe mir schon die Bagatelle bestimmt, in welcher ich bis Holyhead schlafen will!“

Also sprechend, führte ich meinen guten Papa zu einem offenstehenden Abteil, worin bereits zwei alte Herren Platz genommen hatten. Ich setzte mich in die entgegengesetzte Ecke, als o Wunder, Beide gleichzeitig ihre sieben Sachen unter'n Arm nahmen und mit einem bitterbösen Blick auf den unfreiwilligen weiblichen Eindringling im größten Haß das Coupee verließen. Ehe ich mich noch von meiner Ueberraschung über diese Fahrensflucht erholt hatte, kam der Schaffner, um die Thüre zu schließen. Papa drückte mir nochmals die Hand und der majestätische Expresszug rollte puffend und zischend aus der enormen Euston-Station-Halle hinaus. Mein Vater hatte mir zwei oder drei Abendzeitungen gekauft; in meinem Reisefack führte ich eine nagelneue, unaufgeschrittene Novelle und eine nette Reiselampe mit, welche letztere am Waggonfenster aufgehängt werden konnte, also war ich höchst comfortable mütterseelenallein in meinem bequemen Abteil installiert. (Schluß folgt.)

Neues aus aller Welt.

— Ein hübsches Wort unseres Kaisers macht gegenwärtig in Künstlerkreisen die Runde. Es war gelegentlich eines Hofkonzertes, in welchen die dänische Geigerin Frida Scotta mitwirkte. Als die junge Dame ihr Spiel beendet hatte, wendete sich der Kaiser an die schöne Künstlerin und sagte in verbindlichem Tone: „Sie spielen so schön, daß ich, wenn ich die Augen geschlossen habe, Sarafate zu hören glaube — allein ich behalte doch lieber die Augen offen.“

— Anlässlich der Taufe der kleinen Großfürstin Olga verdient folgendes hübsche Wort des Zaren Erwähnung zu werden: „Die Kaiserin und ich sind hoch erfreut, daß uns eine Tochter geboren, denn sie bleibt uns; wäre uns ein Sohn geboren, hätte er ganz Rußland gehört.“

— Die Geliebte des Herrn von Hammerstein, Flora Gass, hat nach dem „Hann. Cour.“ im April d. J. längere Zeit in einem der ersten Hotels zu Hannover gewohnt, um auf die Auszahlung der von ihrem Verehrer von Hammerstein ihr zugesicherten Abfindungssumme zu warten. Aber wie die Ansprüche so vieler Anderer, sind auch die ihrigen unbefriedigt geblieben, so daß sie schließlich in die äußerste Noth gerieth und um das Reisegeld zur Abreise von Hannover zu gewinnen, einen Theil ihrer Garderobe bei dem Zimmermädchen, das sie bediente, verpfänden mußte. Das Stubenmädchen, welches die Herausgabe der Sache aus unbekanntem Grunde verweigert, ist von der Gass jetzt wegen Unterschlagung angezeigt worden.

— Höchst ergötzlich und für Vertheidiger lehrreich ist folgende Geschichte, die sich vor dem Strafgerichtshof in Pest abgespielt hat. Es handelt sich um einen Dieb, der seinen eigenen Vertheidiger bestohlen hatte. Antonowicz heißt der undankbare Mensch, der vor einigen Monaten eines Diebstahls angeklagt, von dem Advokaten Baliz vertheidigt und vom Gericht freigesprochen wurde. Um sich nun dem Rechtsanwalte für die ausgezeichnete Vertheidigung dankbar zu erweisen, bot sich Antonowicz, ein Tischler, an, seine Schuld „abzuarbeiten“. Dr. Baliz beschäftigte thätlich seinen „Klienten“. Dieser hatte in der Villa seines Vertheidigers

reichlichen Verdienst. Eines Tages besetzte er ein Möbelfstück aus. Er war allein im Zimmer und erblickte auf einem Trumeau ein Schmuckkästchen. Da erwachte der diebische Trieb in ihm, ein Griff, und ein paar Brillantboutons im Werthe von 2000 Gulden verschwanden in die Tasche A.'s. Dieser Tage hatte er sich nun vor dem Strafgerichtshof wegen dieses Diebstahls zu verantworten. Präz. (zu Dr. Baliz): Herr Doktor, Sie waren ja f. J. der Vertheidiger des Angeklagten, Sie mußten also wissen, daß er ein Dieb sei. Dr. Baliz: Gewußt habe ich das gerade nicht, man hat ihn doch freigesprochen — aber geahnt habe ich es. (Weiterkeit.) Präz.: Wünschen Sie seine Verurteilung? Dr. Baliz: Nein. Präz.: Sie verzeihen ihm also? Dr. Baliz: Damit man nicht glaube, daß ich Verbrecher unterhülle, muß ich erklären, daß der Angeklagte bei der Polizei Alles gelugnet hat, weshalb er probe-weise auf freien Fuß gestellt wurde. Meine Frau versprach ihm nun, die Klage zurückzuziehen, wenn er das gestohlene Gut zurückstellte. Nun erst gekand er, den Schmutz verpöntet zu haben und gab sodann, mit Ausnahme einiger Gulden den ganzen Betrag zurück. Der Gerichtshof verurtheilte Antonowicz zu sieben Monaten Kerker. Der Angeklagte erklärte, daß er appellire und wendete sich mit schlaunem Vorgehen an Dr. Baliz: Nicht wahr, Herr Doktor, Sie werden so freundlich sein, die Appellationschrift für mich zu verfassen? (Weiterkeit.) — Das will ich meinetwegen thun, erwiderte Dr. Baliz, aber Sie brauchen sich nicht in meine Wohnung zu bemühen, ich kenne ja genau den Fall und jetzt auch — Sie!

— Ein origineller Vorschlag. Aus London, 27. Nov., schreibt man: Die fortgesetzte „Ausfuhr“ amerikanischer Erbsinnen ist ein Ding, das die Yankees gar nicht verschmerzen können. Sie zerbrechen sich mit allen möglichen Plänen den Kopf. Der neueste Vorschlag stammt jedenfalls von einem Kenner des menschlichen Herzens und er hätte den Vorteil, zwei Fliegen auf einen Schlag zu treffen: man bezielte die Erbsinnen und würde die Staatsschuld los! Die Sache ist einfach so: Der nächste Congreß in Washington autorisirt Adelstitel und bestimmt den Ertrag ihres Verkaufs zur Ablösung der Staatsschuld. Ein Tariff sollte sich leicht aufstellen, etwa nach folgendem Muster: Herzog von Virginia fünf Millionen Dollar, Baron von Pittsburg zwei Mil-

Dollar, Graf von Kalamazoo eine Million Dollar u. s. w. Der zweifelt, daß sich Käufer finden?

— Die neue Zeit bricht an! Im „Bärischer Tagbl.“ stand neulich folgendes Heirathsgebot zu lesen: Eine junge, hübsche, akademisch gebildete Dame, welche im Stande ist, einen Mann zu ernähren, wünscht mit einem Manne, nicht unter 30 Jahren (Abstinenz) in Verbindung zu treten behufs späterer Verheirathung. Er muß in allen Zweigen des Hauswesens bewandert sein, Liebe zu Kindern und ein bescheidenes, sanftes Wesen haben. Etwas Vermögen erwünscht. Nur ernst gemeinte Offerten unter Chiffre W. S. 2931 mit Photographie und Zeugnissen posto restante, Höttingen. Das Gesuch hat mächtig eingeschlagen, wiewohl es ungläubig genug giebt, die es nicht für ernst gemeint halten. Das Postrestantengeschäft ist täglich überfüllt.

— Der Selbstmord im Osen. Aus Dörmberg wird berichtet: In Woloczyska hat der Kaufmann F. in origineller Weise seinem Leben ein Ende gemacht. Er verfrachtete sich in den Osen seiner Wohnung und erschoss sich dort. Er ließ auf dem Tische einen Zettel zurück, welcher die latonischen Zeilen trug: „Sündig gelebt, lächerlich gestorben.“

— Selbstbewußt. Dichter: „Fräulein Elsa, beglücken Sie mich mit Ihrer Hand und Sie machen mich zum Glücklichen der — Unsterblichen.“

— Verunglückter Nachruf. Yankee-Prediger (am Grabe eines Regers): „Der verstorbene Liborius besaß alle Tugenden eines Weisen. Er war fleißig und fromm, wohlthätig und tapfer, er war mit einem Wort ein dunkler Ehrenmann!“

— Renommage. Prinzipal: „Sprechen Sie stehend französisch?“ — Kommiss: „Stehend ist nicht der rechte Ausdruck; haben Sie den Ringarsall gesehen?“

— Ein Pantoffelhieb. Einbrecher: „Ihr Geld oder Ihr Leben!“ — Hausherr: „Nehmen Sie Beides, aber weden Sie meine Frau nicht auf!“

— Oekonomisch. Regisseur: „Herr Direktor, wollen wir nicht wieder mal den „Tell“ geben?“ — Direktor: „Wo denken Sie hin — bei diesen Zeiten, wo der Apfel 40 Pf. kost!“

Margarine FF

aus der Fabrik von **A. L. Mohr in Altona**.
Bahrenfeld besitzt nach dem Gutachten des
Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Bischoff in
Berlin denselben Nährwerth und Geschmack
wie gute Naturbutter, und ist bei steigenden
Butterpreisen als vollständiger und billiger Ersatz
für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Auf-
streichen auf Brod, als zu allen Küchenszwecken.
Zu haben in allen besseren Colonialwaaren-
und Butter-Handlungen. 2606

Ia.
Anthracit-Bürfel,
Steinkohlen-Brikets für Porzellan-Ofen,
sowie alle anderen Sorten
Kohlen und Brennmaterialien
empfehlen zu den billigsten Preisen
Aug. Külpp,
Helmundstraße 41.
1365

Die seit 19 Jahren bestehende
Rath'sche Milchkuranstalt,
15. Moritzstraße 15,
liefert nach wie vor eine für Kinder und Kranke geeignete Milch.
20 junge Kühe der Göttinger Rasse werden in einem hohen,
bestens ventilirten Stalle sorgfältig gepflegt und ausschließlich
mit Erbsenfutter gefüttert. Die Milch wird Morgens und
Abends in geschlossenen Flaschen zum Preise von 40 Pfg. pro
Liter ins Haus geliefert und kann auch in der Anstalt getrunken
werden. Bestellungen werden per Postkarte oder durch den
Antstatter erledigt. 3588

Flacon Mk. 1.— in Wiesbaden b. Fr. Thümmel,
Webergasse 3, und Kuss & Franz, Kirchgasse 19.

Original Houben's
Gasöfen
mit neuem Muschelflektor.
Höchster Nutzeffekt.
Als bester Gas-Ofen
officiell anerkannt.
Nur echt, wenn mit Firma.
Hunderte Zeugnisse.
Katalog franco.
J. G. Houben Sohn Carl,
Aachen, 1606
Fabrikant des Aachener Badeofens.
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

Endlich sind wir wieder
in der Lage, unsere berühmte Germania-
Collection zu dem sehr billigen Preise
von nur Mk. 7.50 zu verkaufen, und
war besteht dieselbe aus folgenden
15 Gegenständen:
1 kleine Goldin-Herren- oder Damen-
Newmontre, Taschen-Uhr, Anterwerk,
genau gehend, 2 Jahre Garantie. Von
echtem Gold nicht zu unterscheiden.
1 kleine Goldin-Uhrfette. 1 Verloque
(Anhängel) zur Uhrfette. 1 Taschen-
messer mit 2 Rängen, Rasiermesser, Was-
schneider, Gläserheber. 1 Messerhülle
„Hörs“; jedes Messer wird nach 8 bis
10 maligen Durchgehen scharf. 1 Thermometer, zeigt stets die Temperatur
genau und verlässlich an. 1 Baroskop, (Wetter-Anzeiger), zeigt die bevor-
stehende Witterung 24 Stunden früher an. 1 englische Federwaage, wiegt
bis 12 1/2 Pfd. 2 herrliche Wand-Decorations-Bilder, Landschaften, See-
szenen darstellend, in gemalterem polirtem Metallrahmen. 2 goldimitirte
Wanduhren mit Messing. 3 goldimitirte Chemisierentastspitzen.
Alle 15 Stück zusammen nur Mk. 7.50.
Nicht cont. Betrag zurück. Bei jeder gegen Nachnahme oder vorerzögte Ge-
schäftsbefugung durch die geschäftlich eingetragene Firma:
Feith's Neuheiten-Vertrieb in Dresden-A. 9.

Solide Schmuck- und conrante Lederwaaren
kauft man recht und am billigsten bei
32 Wilhelmstr. 32, Ferd. Mackeidey, 32 Wilhelmstr. 32.
Bitte Preise zu vergleichen. 3832

RESTE
empfehlen in großer Auswahl und in bekannter Güte zu und unter Fabrikpreisen
Franz Hohmann Nachf.,
9 Grabenstrasse 9. 1853

Neu! Patent-Zithern (neu verbeß.)
Hochschall, von Zeb, in 1 Etze,
nach d. vorz. Schale u. ohne
Lehrer u. ohne Notenkenntnis-
senschaft. Größe 55 zu 36 cm. 22 Seiten,
hochst. und haltbar gearbeitet, Ton
wundervoll. (Wunderlaut.) Preis nur
Mk. 6.— m. Schale u. allem Zubehör.
Umtausch gestattet. Garantie wird
beigefügt. O. C. F. Meier.
Hannov. Harmonika- und Musikinstru-
ment-Fabrik, in Hannover, II. Schützenstraße 19.
NB. Allen werthen Bestellern gebe
noch 1 fl. Musikinstrumente, unsonst, nur
damit Sie sich u. d. Güte u. Preiswürdigkeit
meiner Fabrikate überzeugen, sollen. O. C.

Hohe Wasserstiefel 10 u. 12 Mk.
Arbeitschuhe 5—6 Mk., Englisch-Leder-Hosen,
Winterschuhe, Wärmse,
Holzschuhe, Semden,
Wintermägen u. Güte
empfehlen zu billigsten Preisen. 1910
Michelsberg 16 P. Schneider, Hochstraße 13.
Reparaturen sofort, gut und billigt.

Nassanische Lotteriebauk.
Inh.: Zietzoldt,
Wiesbaden, Langgasse 51,
vis-à-vis Restauration Engel,
empfiehlt
1763
Weimar-Loose, Ziehung v. 7—11. Dec.
à Mark 1.10.
Berliner Rothe-Krenz-Loose Ziehung vom
3—14. Decbr.
à Mark 3.30.
Lamberti-Dombau-Loose,
Ziehung 1. Classe à Mk. 3.— am 14. Dec.

Mit Möbelwagen und
Feder-
rollen
Werden umzüge
in der Stadt und
über Land billig besorgt. 1836
Wilh. Blum,
37 Friedrichstr. 37,
Wiesbaden.

An- und Verkauf
von geb. Herren- und Damenkleidern, Brillanten,
Gold- und Silbersachen, Pfandscheinen, Fahrräder,
Waffen etc.
Möbel und ganzen Nachlässen.
Auf Bestellung komme in's Haus. 1601
Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

Zur Anfertigung eleganter Herrenkleider
neuester Facon empfiehlt sich
J. Riegler, Langgasse 43 I.
1676 Kein Baden.

Mark 10 Pfg.

kostet das Loos

mit Reichsstempel

Auf 10 Loose 1 Freiloose.

Auf 25 Loose 3 Freiloose.

Agentur für Wiesbaden:

Vom 7.—11. Dezember d. J. Haupt- und Schlussziehung der XV. Weimar-Lotterie

mit
5000 Gewinnen im Gesamtwert v. 150000 M.
Hauptgewinne Werth: 50 000 M. 100 000 M.
u. s. w.Loose für 1 Mk. 10 Pfg.
mit Reichsstempel
11 Loose = 11 Mk. 10 Pfg. 332b
28 Loose = 27 Mk. 80 Pfg.sind allerorts zu haben in den durch Plakate kennt-
lichen Verkaufsstellen und durch den Vorstand
der Ständigen Ausstellung in Weimar.bei Nassauischer Lotteriebauk Jnh. Lietzoldt,
Langgasse 51.

Dr. med. Theinhardt's
Hygiama
Lösliche
Kindernahrung
Büchle Mk. 2.50 und 1.—.
Dr. Theinhardt's Hygiama
ist für gesunde wie Störungen-
bedürftige ein kräftigendes,
leicht verdauliches Präparat,
getränk (Cacao und Molmisch-
getränk) mit dem feinsten
höheren Gehalt an Fett- und
blutbildenden Nährstoffen wie
die besten Chocoladen.
Dr. Theinhardt's Hygiama übertrifft alle künstlichen
Präparate an Nährwerth und ist für schwache und blut-
arme Personen, Schulkinder, Säuglingsmütter, kranke
Mütter und Genesende von überraschend starker
Wirkung und auf Grund mehrjähriger ärztlicher Er-
fahrung ein diätetisches Nähr- und Heilmittel von un-
schätzbarem Wert bei Nerven-, Darm- und Leberleiden
und allen Störungen der Verdauungsorgane.
Von Autoritäten als hervorragende Nährmittel anerkannt.
In den Apotheken, Droguen- und Colonialwaarenhandlungen käuflich.
Haupt-Niederlage: C. Acker, Hoflieferant, Wiesbaden. 5366

COGNAC
aus der
Cognacbrennerei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.
Aerztlich empfohlen.
einstige Marke. Vielfach preisgelobt.
Reines Weindestillationsproduct.
Amtliche Analysen decken sich vollkommen mit solchen
sehr französischen Cognacs.
Grosse Flasche Mk. 1.80—5 Mk.
Alleinige Niederlage: 2900
Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

Klinik
für
Psychotherapie
und
Hypnose. 8693
Dr. Tatzel,
Mainzerstrasse 52
Sprechstunden: 9—11 Uhr Vorm.
!Cassaschränke!
verschied. Größe mit Tresor; sowie ein nussb. und ein
schwarzes Pianino, sehr gut, zu der Hälfte des An-
schaffungspreises abzugeben **Schützenhofstr. 3, I.**

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 282.

Dienstag, den 3. December 1895.

X. Jahrgang.

Drittes Blatt.

Die Post

nimmt für den Monat Dezember zum Preis von

50 Pfennig

jederzeit Neubestellungen auf den

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

entgegen. Man bestelle das Blatt bei dem Postamt des Wohnortes oder bei dem Briefträger unter No. 6546 der Postzeitungsliste.

Aus der Umgegend.

— **Mainz**, 1. December. In einem feinen Hotel-Restaurant ist schon seit 40 Jahren ein Herr täglicher Frühstück- und Abendgast. Der jetzige Wirth veranstaltete anlässlich dieses seltenen Jubiläums ein exquisites Frühstück für die Stammgäste. Der Jubilar berechnete, daß er in den Stammtisch in den 40 Jahren ca. 84,000 Schoppen Wein getrunken habe; Gott sei Dank, kann er sich's leisten. Profit!

× **Elzville**, 1. Dec. Die Weinernte betrug dahier in diesem Jahre 2496 hl gegen 1893 hl in vorigem Jahre. Im Ertrag stehen 160 ha Weinberge. Im Verhältnis zu einer vollen Ernte betrug der Ertrag bei Rieslingreben 50%, bei Oestereicher 10%, und bei gemischten Traubensorten 30%. Die Qualität wird als eine gute bezeichnet, der Traubenpreis belief sich auf 40—50 Pfg. per Pfund, der Mostpreis auf 12—1400 Mark per Stück (1200 Liter).

× **Oestrich**, 1. Dec. Die Weinlese im Rheingau ist zu Ende. Frau C. J. B. Steinheimer Wittwe hier machte den Schluss und zwar gerade vor Eintritt des Schnees. Die Spätlese war von besonderem Interesse; während zu Beginn des Herbstes der Most 90—95 Grad betrug, wurden später, als die Trauben noch mehr Edelkäule hatten, 110, 120, ja sogar Moste (Reben-Auslesen) von 128, 132 und 134 Grad Oestrichle gewogen. Der 1868er ist also überflüssig. — Frau Steinheimer hatte sich vor Beginn der Lese etwa 15—16 Stück geschätzt, hatte aber in 65 Morgen = 120 Meter Ruthen 20 Stück Wein à 1200 Liter geerntet.

× **Winkel**, 1. Dec. Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 6. d. M. dem Ingenieur Karl Vorbach, früher hier, jetzt zu Nürnberg wohnhaft, die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr zu verleihen geruht. Vorbach rettete am 1. Mai d. J. den Schiffer Hermann Hemscheid, welcher von seinem Kohlenschiffe in den Rhein gefallen war, vom Tode des Ertrinkens.

× **Geisenheim**, 1. Dec. Im Vereinslokal des „Kaufmännischen Vereins Mittelrheingau“ (Klein's Gasthaus) wird am kommenden Samstag, den 7. December, Abends, Herr Director Koch-Geisenheim einen Vortrag halten über das Thema „Vermeintliche und wirkliche Weltsprachen.“ Freunde und Gönner des Vereins sind zu diesem Vortrage willkommen.

× **Idstein**, 1. Dec. Der seitherige Besitzer des „goldenen Lammes“, Herr Kornacher, kaufte das dem Handelsmann Herrn Grünbaum gehörige Wohnhaus für 15,000 Mark. Das Bäder-Nicholsche Haus ist für 12,250 Mark in den Besitz des Gärtners Herrn Heintz. Reichert übergegangen und Herr Uhrmacher Hansen kaufte für 11,000 Mark das Haus der verstorbenen Karl Frankenhof Wittve.

(—) **Kanzenleubogen**, 1. Dec. Schon einige Jahre machte sich in verschiedenen Brunnen ein bedeutender Wassermangel bemerkbar. Einige Straßen hatten bis jetzt überhaupt noch keine Brunnen. Diesem Zustande soll nun ein Ende gemacht werden, indem der schon bestehenden Wasserleitung eine neue Quelle zugeführt wird. Die Vorarbeiten sind bereits vollendet, und es sollen die Arbeiten kommenden Frühjahr in Angriff genommen werden. Dem Vernehmen nach können auch Hausleitungen gelegt werden.

× **Limburg**, 1. Dec. Gestern Morgen fand man den Opferstock der Kreuzkapelle zerbrochen und völlig zerstört. Die sehr beschädigte Thüre zur Kapelle scheint mit einem Brecheisen geöffnet zu sein; das Schloß war unterseht. Zu der Diebstahlarbeit hatten sich der oder die Einbrecher eine der auf dem Altar stehenden Kerzen angezündet. Eine andere Kerze war zerbrochen und ein auf dem Altar stehendes Blumenkörbchen auf die Seite geworfen, so daß nach hl. Gefäßen gesucht werden zu sein scheint.

× **Freiendiez**, 30. Nov. Am Sonntag fand in der neu erbauten Halle des hiesigen Turnvereins eine gut besuchte Vorturnerkunde des „Argaues“ statt. Daran schloß sich eine Besprechung über Abhaltung eines im nächsten Jahre stattfindenden volkstümlichen Turnfestes auf dem Rensfelder Kopf. Der Turnverein-Rensfelden erklärte sich bereit, den Turnplatz herzurichten; die Kosten bestreitet die Gauskasse.

— **Ende**, 30. Nov. An Stelle des bekanntlich Ende dieses Jahres auf sein Amt als Amt eines Stadtverordneten entbundenen Herrn Oberlehrers Meuser, wählten gestern die stimmungsberechtigten Bürger der 1. Abtheilung den Herrn Hotelbesitzer Franz Ermsich einstimmig. — Der Austritt von Rindvieh, Schweinen und Schafen zu dem am 5. Dec. ex. hier stattfindenden Markt ist behördlicherseits wegen eines Falles von Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh eines hiesigen Abwärters untersagt worden.

Zu Weihnachts-Geschenken Uhren-, Gold- und Silber- Waaren

zu billigen Preisen empfiehlt unter Garantie,
Trauringe, Haarketten
(incl. Flechten)

W. Beuerbach, Uhrmacher,
1784 Ellenbogengasse 15.

In meiner Kesselschmiede
fertige ich: **Dampfkessel und
Heizungskessel** zu allen Zwecken,
schmiedeeiserne Reservoirs in
allen Größen, **Heißwasserkessel**
(Boiler) für Kochherde.

C. Kalkbrenner,

Wiesbaden und Frankfurt,

Fabrik für Kochanlagen, Heizungen,
Wasseranlagen, Kesselschmiede.

Papierwaaren,

Schreibwaaren,

Schulartikfel,

Japan- und

Chinawaaren

werden wegen Geschäftsaufgabe
zum Einkaufspreis abgegeben
Marktstraße 26, 1 rechts.

Belz-Müffe

in großer Auswahl, sowie die modernen

Belzboa und Belzfragen

(Selbstschließer) in schönster Auswahl und in guten
Qualitäten zu den billigsten Preisen empfiehlt

Gg. Schmitt, Langgasse 17.

Karl Ney & Cie, Auktionatoren und
Tagatoren,

übernehmen Versteigerungen und Taxationen jeder Art zu billigsten
Prozentsatz.

Lamberti Dombau-Lotterie.

Verlosung von Geldgewinnen in 3 Klassen

Grösster Treffer ev.: **300 000 Mark**

und 200 000 Mk., 100 000 Mk.,

50 000, 2 à 40 000, 2 à 30 000 Mk.

15 642 Gewinne und 1 Prämie gleich

1 Million 63 000 Mk.

Preis der Loose 1. Klasse 3 Mk.

Liste und Porto für jede Klasse 30 Pf. 325

Ziehung 1. Klasse 14. December or.

Otto Striese, Bankgeschäft, Rostock i. M.

Zur Weihnachtszeit

bringe mein bekannt reichhaltiges Lager in

echten und unechten Bijouterien,

Wiener und Offenbacher Lederwaaren,

sowie praktische in die Galanterie- und

Luxuswaaren-Branchen einschl. Artikel

in empfehlender Erinnerung:

Ferdinand Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

1691

Bitte Preise zu vergleichen!

Bitte Auslagen zu beachten!

Bitte Preise zu vergleichen!

Bitte Preise zu vergleichen!

Bitte Preise zu vergleichen!

Bitte Preise zu vergleichen!

Bitte Preise zu vergleichen!

Bitte Preise zu vergleichen!

Bitte Preise zu vergleichen!

Bitte Preise zu vergleichen!

Bitte Preise zu vergleichen!

Bitte Preise zu vergleichen!

Bitte Preise zu vergleichen!

Bitte Preise zu vergleichen!

Bitte Preise zu vergleichen!

Bitte Preise zu vergleichen!

Bitte Preise zu vergleichen!

Bitte Preise zu vergleichen!

Bitte Preise zu vergleichen!

Bitte Preise zu vergleichen!

Bitte Preise zu vergleichen!

Bitte Preise zu vergleichen!

Bitte Preise zu vergleichen!

Bitte Preise zu vergleichen!

Bitte Preise zu vergleichen!

Nur 5 Pf.

kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen

Schmuckfachen

fertigt billiger wie jed. Ladengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
1054 1. Etage.
Nahe dem Michelsberg.

Reparaturen

Uhren und Schmuckfachen

zu billigsten Preisen.
Heinrich Schütz,
gr. Burgstraße 10, 1.

Reparaturen

an Uhren, echten und un-
echten Schmuckfachen werden
billig unter Garantie ausgeführt.
H. Stahl, Schulgasse 1.

Gekittet

wird Glas,
Marmor, Al-
baster, Meerschaum sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuerfest, sodaß es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman,**
Rote Nacht, Marktstr. 19a, 3. l.
Ede Grabenstraße. 810

Bedarfs-

Artikel

für Herren u. Damen
versendet **Bernh. Taubert,**
3126 Leipzig VI
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 3136

SUPPEN

MAGGI

WÜRZE

Reparaturen

Uhren und Schmuckfachen

werden gewissenhaft und zu an-
erkannt allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michelsberg 20.

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage.

Strauß- und Schmuckfedern

werden gewaschen, gefärbt und
getraut. 8556*
Frau Eckel, Hermannstraße 7.

BUREAU UNION.

Haushalt-Specialitäten.
4 Langgasse 4.

Unterricht

in Damen-Frisuren
ertheilt
J. Hieke,
Wiener Damen-Friseur,
4 kl. Kirchgasse 4.1000 Briefmarken, ca. 180
Sorten, 60 Pf. 100 ver-
schiedene überseeische 2,50 M. —
120 best. europäische 2,50 M. bei
G. Rechner, Nürnberg.
Sachpreisliste gratis. 2656Heirath. 185 reiche Partien
sende zur Auswahl.
Off. Journal Berlin-Charlotten-
burg 2. 355 b

6-8 Herren finden guten Mittagstisch

zu 60 Pfg., Nacht-Essen
40 Pfg., Essen außer d. Hause
60 Pfg., 1 M. und höher.
Restauration Rheinlust
Albrechtstraße 21. 1699Achtung! Auchen-
Gese, täglich frisch zu haben in
jedem Quantum
Karl Müller, Hofenbändler,
Mauergasse 13, Part.

Damen

finden freundliche Aufnahme unter
strengster Verschwiegenheit bei
Frau **Moritz Wee,** Hebamme,
Quintusstraße 18 in Mainz.**Schneiderin** sucht Kundschaft
in u. außer dem Hause mit
Maschine per Tag 1.20 M. Kirch-
gasse 46, Frontip. 8609

Geschäfts- Eröffnung

Steingasse 28.

Wegen billiger Ladenmiete
bin ich im Stande Regulatore
von M. 10 an zu liefern. Reinigen
einer Taschenuhr M. 1.40, neue
Jeder M. 1.— 8589**Chr. Lang,**
Uhrmacher, Gold- u. Silberarbeiter
28 Steingasse 28.

Eine perfekte Kleidermacherin

sucht Beschäftigung. In und
außer dem Hause. Näheres
Adlerstraße Nr. 30. 1. Etage
hoch. 1832Ein kinderloses Ehepaar
wünscht ein Kind in liebev.
Pflege aufs Land zu nehmen. Näh.
Römerberg 23, 3. St. a

Für Frauen

und Jungfrauen offerire meine
bewährten, ärztlich empfoh-
lenen

Damen-Moos-Binden

unter Garantie der Vorzüglichkeit,
für welche jederzeit aufkomme.
Streng reell billiger Preis: für
1 Jahr (50 Stück Binden mit
Gürtel nur M. 7, für 1/2 Jahr
(25 Stück Binden mit Gürtel)
4 M. Gegen Einsb. od. Nachn.
d. Betrages erfolgt Franco-Zu-
sendung von Frau **Elise**
Apfisch, Moos-Präparate-Fabr.
in Braunschweig.Jede Versuchsbestellung
fährt noch stets zu dauerndem
Bezuge, worüber viele anerken-
nende Zuschriften vorliegen.Gut situierte Fir-
men, welche den Allein-Ver-
kauf für ihren Platz zu über-
nehmen geneigt, belieben sich an
mich zu wenden. 5431b

Capitalien

15-18000 Mark

an 1. Stelle auf 1. Jan. 1896
anzuleihen. Offert. unt. R. 10
an die Exped. d. Bl. 8627

Verkäufe.

**Ludwigstr. Nr. 14, Hinter-
haus,** sind feine gute **Chbirne**
billig zu haben. 8692*

Für Schuhmacher!

Eine noch sehr gute Mannsfeld.
Säulenmaschine ist zu ver-
kaufen. Näh. bei 1369
Neugasse 22, 1. St.Ein gut gehendes und lang
bestehendes

Spezereiwaaren-Geschäft

in sehr günstiger Lage ist andern
Unternehmern halber sofort zu
verkaufen. Näh. bei 1681
J. Grün, Langgasse 8.

Christbäume

an Wieder-Verkäufer gebe
billig ab 1789
Fr. Weck, Frankenstr. 4.

Mehlwürmer

zu verkaufen per Schoppen 2 M.
Philippberg 20 im 3. Stock. a**Junge Kanarienvögel** (Fr.
Harz. Stamm) von M. 5
und M. 6 an zu verkaufen
8307 **Moritzstraße 8, 3. St.**

Gesangs-Canarien,

von meinem mit Ehren-
preis prämierten Stamm,
mit schönen Hohl-, Klingel-,
Knorr-, Wasser- und
Schödel-Roller zu billigen
Preisen.**Ph. Vetto,**
Saalg. 28.

Kanarienvögel,

sehr gute Sänger in jeder Preis-
lage zu verkaufen. Näheres
Wellringstr. 15, 5. l. 1842

Echte Kanarienvögel

zu verkaufen
8659* **Moritzstraße 1, 5th.**
Harz. Kanarienvögel H. S.
St. v. M. 4.50 an, Weich. 80
Pf. a. d. Saalg. 32, 2. St. r.

Eine gut erhaltene Paß-Zither

bill. z. verk. Feldstr. 1, 1. Stock.

Stroh

Gebund 30, 40
u. 50 Pf. zu h.
8645 **Steingasse 23.**

Flaschenschrank

eiserne, verschließbar, wie neu, für
Herrschaft passend, zu verkaufen
Karlstr. 40. Part. 8690*

Kameeltaschen-Divan,

2 Betten, Kartoffelkasten.
Wandgestell, Breiter u. dgl.
billig zu verkaufen
Römerberg 14, Part.

Feiern-Anzündholz,

ganz
trocken, kurz gesch., fein gesp.,
per Saß 50 Pfg. (22 Pfd.) empf.
1785 **L. Debus,** Roonstr. 7.

Braunkohlen-Brignets

150 Stück 1 M. frei Haus, bei
Rehrabnahme billiger. 1740
M. Cramer, Feldstr. 18.

Ein schöner, großer, wachsamer Hund

billig zu verkaufen 8579*
Steingasse 17, Part. rechts.**Kleiderschränke** 1thür. von
15 M. an, 2thür. von 20 M. an, **Küchen-
schränke** v. 22 M. an stets a. Lab
"8413" **W. Knoop,** Saalgasse 16

Zwei Heberzieher

für 12 bis 14jährige Knaben zu
verk. Näh. in d. Exp. d. Bl. 8603

Kaufgesuche.

Ein gebrauchter noch gut erhaltener
Herren-Regenmantel
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
A. O. a. d. Expedition.

Mirthgesuche

von 3 bis 4
Zimmern
von kleiner Familie auf 1. April
gesucht. Off. abzug. Cigarrenladen,
Burgstr. 11, Christmann's Neubau.

Zu mieten gesucht.

Kleine, möblierte Wohnung, 2-3
Zimmer, am liebsten Parterre
und Sonnenseite. — Gute Lage.
Gef. Off. mit Preis
ab. **R. 16,358 b.** 358b

Wohnung

von 3 bis 4
Zimmern
von kleiner Familie auf 1. April
gesucht. Off. abzug. Cigarrenladen,
Burgstr. 11, Christmann's Neubau.

Zu mieten gesucht.

Kleine, möblierte Wohnung, 2-3
Zimmer, am liebsten Parterre
und Sonnenseite. — Gute Lage.
Gef. Off. mit Preis
ab. **R. 16,358 b.** 358b

vermieten.

Adlerstraße 9 ein und zwei
Zimmer, Küche, Keller auf
1. Oktbr. zu vermieten. 4665

Adlerstr. 52

eine abgeschlossene Wohnung 2
Zimmer, Küche, Keller auf 1.
Januar zu vermieten. 1132

Adlerstraße 56

eine Dachwohnung zu vm. 1039

Albrechtstraße 9

2 Wohnungen von 1 und 2 Zim.
sofort zu vermieten. 1586

Dambachthal 2

sehr. Dachlogis 2 Zimmer, Küche
u. Kell. an ruh. Stelle sofort od. sp.
zu vm. Näh. das. 2. St. 1412

Dohheimerstr. 28,

Mittelbau, Parterre und
1. Stock sind je 1 Zimmer und
Küche nebst Zubehör per sofort
oder später zu vermieten. 1569

Goldgasse 17,

Seitb., sind 2 Zimmer u. Küche
sof. zu verm. Näh. das. 1. St. a

Karlstraße 30

und **Wörthstraße 13** schöne
Dachwohnung im Vorderhaus ein
Zimmer, Küche an ruhige Leute
zu vm. sowie einz. Rauf. 1312

Michelsberg 20

neuerger. Dachw., 2 Z. u. Küche,
auf sofort zu vermieten. 456

Roonstraße 7

eine Wohnung von 2 Zimmern.
Küche, 2 Keller im Preise v. 240 M.
a. 1. Jan. zu vm. R. 1 St. l. 1316

Römerberg 37

Dachlogis 1 Zimmer, Küche und
Keller per sofort zu verm. Näh.
Part. oder Webergasse 18, l. 1403

Schachtstraße 30

eine Wohnung von 3 Zimmern
und Küche zu vermieten. 491

Schulg. 5

zwei Wohnungen
a 12 u. 15 M.
zu verm. Näh. im Schulhaus. 540

Steingasse 21

ist eine kleine freundl. Wohnung
an einzelne Person oder ruhige
Leute ohne Kinder per 1. Januar
zu vermieten. 1702

Webergasse 43

eine Wohnung im Hinterhaus,
2 Zim., Küche mit Glasabfchl. und
Zubehör zu vermieten. Näh.
Borderb. Part. 484

Webergasse 26,

Eingang Langgasse
2 Zimmer mit Küche, 2. Stock,
pro Monat 15 M. per sofort zu
vermieten. 1433

Walramstr. 37

2 Zim. a. gl. sp. zu verm. 732

Schulgasse 4

eine Wohnung u. zwei
Werksstätten per 1. Jan.
zu vermieten. 1366

Adlerstraße 15

heiß. Parterre-
stube zu vermieten. 1612

Möhlzimmer.

Junger Mann

findet bei kleiner besseren Familie
billig Kost und Logis. Näh.
in der Expedition ds. Bl. 1707

Bertramstr. 8,

3 St. h. r.
mit oder ohne Pens. zu vm. 8295*

Bücherstr. 7,

2 St. r. erh.
rl. Arb. sch. Log. m. o. ch. Kost.
zu vermieten. 8577*

Friedrichstraße 10,

Stb. pt.
ist ein möbl. Zimmer billig
zu vermieten. 8577*

Goldgasse 3,

schön möbl.
Zimmer mit oder ohne Kost zu
vermieten. 8617*

Hermannstraße 4,

1. St., ein schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 728

Hirschgraben 14,

2 St.
ein möbl. Zimmer zu verm. a

Kaßellstraße 5,

1 St. möbl.
Zim. zu vm. Pr. 8 M. 1706

Luisestraße 16,

hochpart.
ein schön möbl. Zimmer bill. zu
verm. bei **Ohlmacher.** 1518

Oranienstraße 15,

Hth. 1 St.
rechts ist ein anst. möbl. Zim.
mit 2 Betten u. vollständiger Kost
zu M. 36 zu vermieten. 1351

Philippberg 2

ein Zim. zu
vm. 1720

Platterstr. 44

ein Dach-
logis auf
gleich oder später zu vermieten.
Näh. **Platterstr. 5.** 1686

Röderstr. 33,

Part., ein
möbl. Zim. zu vermieten. 8404*

Sedanstraße 7,

Hinterb.
2 Stg. l.
kann ein Mädchen ein Zimmer
mitbewohnen. 8387*

Weilstr. 19, Part.

Ein möbliertes Zimmer zu
vermieten.

Ein junger Mann

erhält schönes Logis
Webergasse 43, Hth. 2 St.

Stellengesuche

Wittwer
ohne Kinder, sucht für sein
Bau- und Modegeschäft nach
Mainz eine Geschäftsführerin.
Nur solche wollen sich melden,
welche im Puffsch. bewandert
sind. Zwei spätere Berechtigung.
Offerte **R. 15.** a. d. Exp. d. Bl.
8683

Eine ärztlich geprüfte Massneurin

empf. sich den geehr. Herrschaften.
1352 **Hermannstr. 12, II.**Eine jge. gew. bef. Frau
per. im Serviren empf. sich
den geehrten Herrschaften. Näh.
Frankenstr. 17, 3. St. r. 1746

Offene Stellen:

Stellung erh. Jed. schnell überall
hin. Forderung p. Post. Stellen-
ausw. Courier, Berlin, Westend. 3.

Schuhmacher

(guter Damen-
arbeiter)
findet dauernde Stellung
8370 **Spiegelgasse 3.**

Tüchtiger Schriftseher

findet per 2. December
Stelle. Näh. in d. Expedition!

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Arbeit finden:

1 Barbier
1 Glaser
1 Hausbursche, junger Mann.
1 Korbmacher
1 Schmied
2 Schneider
1 Spengler
2 Wagner
3 Schlosser-Gebrüder
2 Schneider-Gebrüder
2 Schuhmacher-Gebrüder
1 Steinbrücker-Gebrüder g. Berg
1 Korbmacher-Gebrüder
1 Dienstmädchen.
1 Weiß-Stickerin im Hause

Arbeit suchen.

2 Buchbinder
1 Friseur
4 Gärtner
4 Installateure
2 Kaufleute
3 Krankenwärter
2 Küfer
2 Lackier.
2 Maler
5 Schlosser
5 Schreiner
4 Schuhmacher
4 Tapezierer
3 Tischler
4 Wagnerinnen
2 Köchinnen
2 Kindermädchen
2 Laufmädchen
5 Monatsfrauen
4 Putzfrauen
3 Wäscherinnen

Wollene Handschuhe

für **Kinder**,

gestrickt, Paar 18, 22, 27 Pfg. etc.

für **Damen**,

schw. und farb., Paar 22, 25, 35, 48 Pfg. etc.

Krimmer-Handschuhe, Paar 74 Pfg.

Neuheit: weisse woll. Damen-Handschuhe mit und ohne schwarze Naht.

Herren-Handschuhe,
Krimmer Paar 1 Mark,
empfiehlt in allen Grössen

Ch. Hemmer,
Webergasse 21,
Parterre und erster Stock.

1749

Empfehle
sämmliche Colonialwaaren
in nur prima Qualitäten bei streng
reellem Maass u. Gewicht zu mindestens
gleich billigen Preise wie jede Con-
currenz.

Adolf Saybach,
22 Wellritzhofstrasse 22.

1703

Laternen.



Sturmlaternen von Mk. 1.60 an,
Kugellaternen " " 3.50
Hängelaternen " " 5.—
Strassenlaternen " " 12.—
Größere Laternen für jeden Gebrauch
passend, 10 verschiedene Sorten Hand-
laternen von 60 Pfg. an. Die Laternen
sind nur in besten Waaren, wind-
und sturmsicher.
Vorhanden bei

1471

M. Rossi,
Zinngießer,
Grabenstrasse 4.

Metzgergasse 3.

Weihnachtsbitte

der Augenheilanstalt für Arme.

Die Weihnachtszeit ist die schönste Zeit der Bethätigung
christlicher Nächstenliebe. Dies hat sich auch an unserer Anstalt
seit 39 Jahren in reichem Maße bewährt. Indem wir dies mit
innigstem Dank bezeugen, wenden wir uns auch in diesem Jahre
vertrauensvoll mit der Bitte an edle Menschenfreunde, uns durch
Darreichung von Liebesgaben in die Lage zu setzen, unseren
bedürftigen Augenkranken, Kindern wie Erwachsenen, eine
Weihnachtsfreude bereiten zu können.

Geben zur Weihnachts-Bescherung, auch Wäsche
und Kleidungsstücke nehmen in Empfang die unterzeichneten Mit-
glieder der Verwaltungs-Commission, der Verwalter der Anstalt
Schmidle, sowie der Verlag des Wiesbadener Tageblattes. Deren
Empfang wird öffentlich bescheinigt.

Knaier, Stadtrath, Emserstr. 59, Dr. Fagensteker, Professor,
Kapellenstrasse 24a, Stumpf, Ober-Regierungs-Rath a. D. Rhein-
strasse 71, Valentiner, Consul a. D. und Stadtrath, Nerothal 29,
Wilhelm, Oberlieutenant a. D., Kapellenstrasse 24.

Die Professor Gärtner'sche Fettmilch

hergestellt unter ständiger Controle des Herrn Geh.
Roth Prof. Dr. Fresenius, hier selbst, ist nach der
Muttermilch die natürlichste Säuglings-Nahrung, ist ebenso
unentbehrlich für Blutmarme, für Magen-, Nieren-
und Zuckerkrankhe.

!! Befragen Sie hierüber Ihren Arzt !!

Nur zu haben bei der zur Erzeugung allein berechtigten
Central-Dampfmolkerei und Sterilisir.-Anstalt
C. Bartsch, Faulbrunnenstrasse 10. — Telefon 307.

Alackasten,

1688

sowie

Thonwaaren zum Bemalen

werden zum Einkaufspreise abgegeben

Marktstrasse 26 I. rechts.

Bestellungen werden entgegengenommen bei Herrn

Gebrüder Weingärtner,
Faulbrunnenstrasse 5.

890

Ein Glühstrumpf kostet 1.50 Mark.
Continental-Gas-Glühlicht-Actien-Gesell-
schaft „Meteor“,
vorm. Kroll, Berger & Co., Berlin N.
Verreter für Wiesbaden, Mainz, Kronach:
E. C. Mayer, Bierstädterstrasse 18b.

übertrifft alle existierenden Glühkörper an Gasesparnis, an Lichtstärke, an Dauer der
Lichtstärke. Bisher unerreicht.

65% Gasesparnis, weisses Licht, 68 Hefnerkerzen-Licht,
bei höchster, bisher erreichter Festigkeit des Strumpfes.
Ein compl. Apparat (Glühkörper, Brenner, Cylinder)
5 Mark.

„Meteor“ Gas-Glühlicht

„Meteor“ Gas-Glühlicht

„Meteor“ Gas-Glühlicht

„Meteor“ Gas-Glühlicht

„Meteor“ Gas-Glühlicht

„Meteor“ Gas-Glühlicht

„Meteor“ Gas-Glühlicht

„Meteor“ Gas-Glühlicht

„Meteor“ Gas-Glühlicht

„Meteor“-Gasglühlicht.

In Folge Uebereinkunft mit dem General-Vertreter
der Continental-Gasglühlicht-Act.-Ges. „Meteor“ zu
Berlin, Herrn E. C. Mayer zu Wiesbaden, gestatten
wir uns hierdurch einem verehrlichen Publikum die er-
gebene Mittheilung zu machen, daß uns die Installation
für „Meteor“-Gasglühlicht übertragen worden ist.

1603

Hochachtungsvoll

Gebrüder Weingärtner,
Installations-Geschäft,

Faulbrunnenstrasse 5.

Reichhaltiges Lager von Beleuchtungs-Gegenständen.

Bienen-Sonig

(garantirt rein)

bes unter dem Protectorat Ihrer Majestät der Kaiserin
Friedrich, stehenden Bienenzüchter-Vereins für den Reg.-
Bez. Wiesbaden. Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden,
unter steter Controle der Zimterschule u. Versuchstation
zu Flacht.

Julius Praetorius,
42 Kirchgasse 42.

Bitte im Schaufenster Honig-Ausstellung zu beachten. 1 858

Biel Geld wird gespart,

wenn man seine Schuhe und Stiefel bar einkauft im Schuhlager
und Lederhandlung von **Rob. Fischer**, Metzgergasse 14.

Horwaaaren aller Art in, schnell u. bill. in eig. Werkstätte repa-
riert u. neu angefertigt, sowie Stühle geflochten bei
Karl Wittich, Holz- u. Korb-, Bürstenwaaren-Geschäft, Michelb.

Wo kauft man
am billigsten?

Bei

S. Landau,
31. Mehrgasse 31.

100 moderne gebrauchte Damen-
Kleider, Damen-Jacken und Mäntel von
Mark 1¹/₂ an, sowie gebrauchte Herren-
Kleider, als: Hosen, Joppen, Wintermäntel
und ganze Anzüge. Alle Sorten neue Arbeits-
kleider, Englisch-Lederhosen, Eudhosen, gestr.
Westen, compl. neue Anzüge, schwere
Waare, von Mk. 18 an.

Große Auswahl in neuen prima
Herren-Anzügen mit elegantem Sitz
zu Mk. 30, dieselben kosten in jedem
anderen Geschäft 45 bis 48 Mk.

Alle Sorten Arbeits-Hemden, Kittel und
Hosen, Unterhosen, Unterjacken und Hosen.
Eine Parthie gebr. Feder-Betten,
Kopfhaar-Matratzen, Bettstellen, Kleider-
schränke, Kommoden, Tische, Stühle u. Gold-
und silb. Uhren, Ringe mit echten Steinen,
Juwelir u.

S. Landau,
31. Mehrgasse 31. 1811

Circa 300 Herren-Mäntel

und

Herren-Paletots

von einem Gelegenheitskauf
herrührend, offerire ich

weit unter Preis

Bernh. Luchs,
47 Kirchgasse 47

nahe am Mauritiusplatz.

1769

Für täglichen Familien-Gebrauch:

Salutaris
Toilette-Fen-Seife

Unübertroffen für Pflege von Haut und Teint.
Rein, mild und sparsam im Verbrauch!
Preis nur 25 Pfg. das Stück.

C. Naumann, Seifen- und Parfümerie-Fabrik, Offenbach a. M.

Zu haben in allen Parfümerien & Droguerien

J. C. Bürgener Nachfolger,

35 Hellmündstrasse 35,
empfiehlt

Kaffee, roh, Mk. 1.10 bis 1.60.
Kaffee, gebrannt, „ 1.30 „ 2.—.

Mache speciell auf meinen Kaffee Wiesbadener
Mischung, per Pfund Mk. 1.70, aufmerksam.

Thee, Chocolate, Cacao
in vorzüglichsten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Früh eingetroffen:

1228

Neue Linsen, Erbsen u. Bohnen
per Mhd. von 12 Pf. an, bei Mehrabnahme Engrospreise.

Franz Gerlach, Optiker,
Schwalbacherstrasse 19,
empfiehlt ein sinnreich construirtes
Vincenez, welches vortrefflich ist. 1440

Billiger als auf Versteigerungen

verkaufen wir alle Arten wirklich gut gearbeitete

Möbel

als: Kleiderschränke M. 12.—, Küchenschränke M. 16.—, Commoden M. 17.50, Nachtschränke M. 5.—, Waschtische M. 10.—, Nähtische M. 13.—, Sophas M. 14.—, Verticons und Gallerieschränke M. 25.—, Bettstellen M. 13.50, Matratzen M. 5.—, Deckbetten M. 12.50, Kissen M. 2.75.

Spiegelschränke, Schreibsekretäre, Schreibkommoden, Schreibtische, Divans, Sophas, alle Arten Spiegel, auffallend billig.

Joh. Weigand & Co.,
Webergasse 31, Ecke Langgasse,
I. Etage.

1838

Tapeten

in nur neuesten aparten Ausführungen empfehle
zu bekannt billigsten Preisen.

1656

Hermann Stenzel,
Ellenbogengasse 16, nächst der Neugasse,
früher Langgasse 29, I.

Woll. Kinder-Strümpfe,

patent gestrickt, ächt schwarz, engl. lang,

für das Alter v.	1-2 Jahr	2-3 Jahr	3-4 Jahr	4-5 Jahr	5-6 Jahr
Qual. C. Paar	40	50	65	76	88 Pf.
„ A. „	48	65	82	98	118 „
für das Alter v.	6-7 Jahr	7-9 Jahr	9-12 Jahr	12-14 Jahr	
Qual. C. Paar	— 97	1.06	1.16	1.25	
„ A. „	1.38	1.58	1.78	1.95	

Billigere Waare das Paar 17, 22, 28, 35 Pf. u. s. w.

Woll. Damen-Strümpfe,

Woll. Herren-Socken

in solchen Qualitäten zu bekannt billigen Preisen empfiehlt

Ch. Hemmer, Webergasse 21.
Parterre und erster Stock.

214

Für die Rheinische Hypo-
thekenbank in Mannheim
werden Hypotheken-Darlehen
mit und ohne Amortisation und
zu billigen Bedingungen ver-
mittelt durch

Rechtsconsulent H. C. Müller,
Neugasse 4.



Bestes Wasch- und Bleichmittel Naphtha-Seife

d. G. M. g.
reinigt die Wäsche lediglich durch
Kochen ohne zu reiben.
Sie haben in den meisten Drogen- und Seifen-
Geschäften.

van Baerle u. Sponnagel, Berlin N. 13.
Prober-Päckchen à 3 M. franco. Wiederverkäufer gesucht.

Schuhe und Stiefel

kauft man gegen Baar stets am Billigsten im Schuhlager und
und Lederhandlung von **Robert Fischer**, Webergasse 14.

Herren-Gravatten von 5 Pf. bis M. 2.—
Briefmarken für Sammler empfiehlt
8597* **Th. Wachter**, Webergasse 36, vis-à-vis der Stadt Frankfurt



Myrrhohn-Seife anwenden und jede besorgte Mutter wird ihren Lieblingen die Annehmlichkeit derselben gewähren.

Die Patent-Myrrhohn-Seife verursacht sich nur sehr langsam und hat ein angenehmes, aromatisches, wenig vordringliches Parfüm. Bekannte Fachchemiker haben die Patent-Myrrhohn-Seife geprüft und u. A. fasst Hofrath Dr. C. Schmitt's chemische Versuchstation und hygienisches Institut ihr Urtheil wie folgt zusammen:

„Die Myrrhohn-Seife“ können wir als eine durchaus wohlgeungene, den strengsten Anforderungen genügende Toiletteseife bezeichnen, welche sogar in Folge ihres „Myrrhohn-Gehalts“ den Werth einer guten Toiletteseife noch erheblich übersteigt und dadurch eine bisher unausgefüllte Lücke ausfüllt, nämlich die einer

hygienischen Toilette-Seife.

Die Patent-Myrrhohn-Seife ist in den guten Parfümerie- und Drogen-Geschäften, sowie in den Apotheken à 50 Pfg. erhältlich, woselbst auch die Broschüre mit den Gutachten der Professoren und Aerzte zu finden ist. Das kaufende Publikum möge sich noch schliesslich sagen, nicht der Geruch, nicht die äussere Verpackung und nicht die Reclame bestimmen den Werth einer Seife, sondern deren Einfluss auf die Haut und damit auf den gesammten Gesundheitszustand des Menschen.

Engros: **Flügge & Co. in Frankfurt a. M.,**
welche nach allen Orten, in welchen sich keine Niederlagen befinden, 6 Stück zu Mk. 3.— franco gegen Nachnahme versenden.

Keine andere Toiletteseife
vermag sich auf die Anerkennung von
2000 deutschen Professoren und Aerzte
zu stützen!

Die Patent-Myrrhohn-Seife ist
ohne jede Konkurrenz
die **einzig in ihrer Art existir-**
ende Toilette-Gesundheitsseife zum täg-
lichen Gebrauch. Durch ihre Anwendung er-
zielt man auf **natürgemässen Weg**
die beste Schönheit- und Gesundheitspflege
der Haut und hierdurch einen
schönen Teint.

Das angenehme sammetartige Gefühl
beim Waschen, die grosse Milde und Reiz-
losigkeit, verbunden mit den keiner anderen
Toiletteseife innewohnenden cosmetischen,
hygienischen und sanitären Eigenschaften
haben die Aerzte (siehe Broschüre) veranlasst,
die Patent-Myrrhohn-Seife für die
beste aller Toiletteseifen

bei **zarter Haut, für Kinder**
und zur Beseitigung von Rauheit, Schrun-
den, Rissen und Unreinheiten der Haut etc.
zu erklären. Jeder Vorsichtige wird auf Grund
solcher Gutachten in Zukunft nur Patent-
Myrrhohn-Seife anwenden und jede besorgte Mutter wird ihren Lieblingen die Annehmlichkeit derselben gewähren.

Kath. Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Nächsten Dienstag, den 3. December, Abds.
8 1/2 Uhr im Saale des Katholischen Lesevereins,
Ronsenstraße:

Vortrag

des Herrn Kaplan **Flügel**.

Thema:

„Gottes Hand über den Feinden
der Kirche“.

Die Mitglieder und Freunde des Vereins, auch Damen,
sind herzlich eingeladen. Gäste willkommen. Eintritt frei.
1793 Der Vorstand.

Portraits in Kreide

nach Photographie in jeder Grösse. Näheres
in der Expedition. 8658*



W. Killian

2 Michelsberg

Großes Lager

Büten, Mützen

und

Schirmen

Billigste Preise

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue doppelt
gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) Gute
neue Bettfedern per Wd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und
1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.
u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;
Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.;
ferner: Acht chinesische Ganzdaunen (sehr winterlich) 2 M.
50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen
von mindestens 75 M. 6% Rabatt. — Rückgefällendes bezellm. parat
genommen! **Pecher & Co. in Herford** in Westfalen.

Beifall. Da Herr Kölsch dasselbe Thema 1. J. auch im konservativen Verein als Vortrag behandelt und wir darüber berichteten, brauchen wir wohl nur zu konstatieren, daß der Redner sich durch seine belehrenden Ausführungen sicherlich den Dank der Zuhörer erworben hat.

— **Anläßlich der heutigen Vollsitzung** fiel der **Unterstützungsbeitrag** für praktische Landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin stattfinden. Teilnehmer haben gegen Zahlung des Honorars, welches für die einzelnen Vorträge zwischen 3 und 10 Mark beträgt, Karten für die zu hörenden Vorträge zu lösen. Es ist gestattet, die erste Stunde zu hospitieren. Meldungen nimmt entgegen und Auskünfte erteilt der Rechnungsrath Müller im Sekretariat der landwirtschaftlichen Hochschule, Invalidenstr. 42 in Berlin.

— **Das Petroleum** ist in Folge des amerikanischen Petroleumrings noch weiter im Preise gestiegen, eine Nachricht, die unseren Hausfrauen bei dem jetzigen hohen Konsum nicht angenehm sein wird.

— **Vortrag.** Auf dem morgigen Dienstag Abend um 8 1/2 Uhr im Saale des katholischen Vereins auf Veranstaltung des katholischen Kaufmännischen Vereins hier stattfindenden Vortrag des Herrn Kaplan Füllgast über: „Gottes Hand über den Feinden der Kirche“ sei an dieser Stelle noch einmal aufmerksam gemacht. Gäste sind willkommen, der Eintritt frei.

— **Die heutige Generalversammlung der Wiesbadener Kronen-Deuerelei** genehmigte einstimmig sämtliche Anträge der Verwaltung, erteilte ebenso Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrath und wählte die nach dem Statutus auszuführenden Mitglieder des Aufsichtsrathes per Acclamation wieder. Die auf 6 1/2 % festgesetzte Dividende wird vom 15. December ab gezahlt. Der Bierabsatz hat sich gegen das Vorjahr wiederum günstiger gestaltet und in den ersten beiden Monaten des Geschäftsjahres um ca. 1000 Hektoliter erhöht.

— **C. Coirde Melani.** Gestern Nachmittag um 4 und Abends um 8 Uhr veranstaltete im Saale des „Deutschen Hofes“ wieder der Gastverführer Herr Melani zwei seiner anerkannt interessantesten Vorstellungen aus dem Gebiete der modernen Illusion und höheren Salon-Regie. Dessen schon hatten wir Gelegenheit die Originalprogramme des sanfter arbeitenden Künstlers lobend zu erwähnen und ist auch diesmal wieder die sichere Gewandtheit und exakte Ausführung, verbunden mit äußerst geschickter Fingertätigkeit zu rühmen. Regt freilich Herr Melani noch nicht an sprechendstündlich gewordene Geistesmeister, wie Melacchini, Stengel, Al. Gey u. d. h. — doch auf dem besten Wege ist er und seine eleganten Leistungen befriedigten auch gestern vollumfänglich das beifallspendende Publikum.

— **Der Mainzer Viehmarkt in Wiesbaden.** Wir berichteten in unserer letzten Sonntagsausgabe, daß die Mainzer Viehhändler die dazugehörigen Regierungen in einer öffentlichen Erklärung eingeladen haben, ihren Bedarf an Vieh auf dem Wiesbadener Viehmarkt zu decken, den sie nunmehr beschließen wollen, weil ihnen durch eine Verfügung des hiesigen Ministeriums die Ausübung ihres Handels in Mainz erschwert werde. Die Mainzer Viehhändler haben das Vorgehen der Viehhändler, welche den dortigen Markt vorerst meiden, für gerechtfertigt erklärt und beschlossen, den Wiesbadener Markt zu besuchen. Die hiesige Viehregierung soll erlucht werden, für den Handel die hiesigen Viehregierungsbestimmungen einzuführen.

— **Diebstähle.** Auf dem Rosenberg wurde ein Korb mit Wäscheutensilien einer weichen rot und blau durchwirkten Tischdecke mit eingeschlossenen Spritzen, acht weißen Küchenschürzen u. d. g. gestohlen. — Aus dem Vorplatz eines Hauses in der Franz-Altenstraße wurde ein Havelock aus dunkelgrünem Stoff ohne Schultertrager entwendet.

— **Immobilien-Geschäft.** Im Monat November dieses Jahres sind hier vierzehn Wohnhäuser für zusammen 1,087,500 Mark und 7 Grundstücke für zusammen 104,154 M. freiwillig verkauft worden. Bei den Häusern betrug der höchste Kaufpreis 220,000 M., der geringste 18,000 M. Im November 1894 wurden 13 Wohnhäuser für zusammen 1,459,400 M. und 10 Grundstücke für 120,312 M. verkauft.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

— **Wiesbaden, 1. Dec.** Zum ersten Male: „Sachende Erben“, Operette in 3 Akten von Julius Hirt und Leo Stein. Musik von Carl Weinberger. — Die Insassen des Schlosses Oriebe in Holland sind gestorben ohne bestimmte Vollziehung bezüglich ihrer Hinterlassenschaft. Zwei Concurrenzverben sind jedoch auszufüllen, Margit von der Meeren und Lieutenant William Brandt, welcher letzterer aber nichts von seinem bevorstehenden Glück ahnt, da sein Name als Erbe ein Geheimniß des Notars ist. Wer von den beiden Erben zuerst verheiratet ist, erhält die ganze Erbschaft. Margit v. d. Meeren, die sich zur Zeit in dem Orte Geyperst unter dem Namen „Gretchen“ aufhält und als einfaches Bauernmädchen umhergeht, denn sie will nicht, daß sie ihrer reichen Erbschaft wegen einen Mann findet, sondern verlangt vielmehr „wahre Liebe“, läßt ihre Gesellschafterin Sybille, eine Französin, in ihrem Namen als Besitzerin des Schlosses auftreten. Nun kommt Einquartierung, darunter der Kommandant v. d. Berrebaum und William Brandt, beide mit ihrem drolligen Durchfall Cyprion. Diese drei werden in das Schloss einquartiert und bald entwickelt sich ein Liebesverhältnis zwischen Sybille und dem nur nach Geld heirathenden Kommandanten, zwischen dem Lieutenant William Brandt und Margit, von denen aber keines von dem ihm zukunftsreichen Reichthum weiß und zwischen dem Offiziersburlesken Cyprion und der Nachwächtertochter. Nach der Ehescheidung zwischen Sybille und dem Kommandanten bricht nun die Katastrophe für letzteren herein. Dieser glaubt sich schon im Besitze aller Herrlichkeiten, da erscheint der Notar und verkündet die Namen der Erben Margit und William Brandt. Der Kommandant muß sich in sein Schicksal fügen, wird aber, ebenso wie der Offiziersburleske Cyprion, von den Erben nachträglich bedacht. — Die Handlung des Stückes bietet heitere und komische Scenen, und auch die Musik derselben ist leicht und gefällig. Die Besetzung der Rollen war im Allgemeinen eine glückliche. Frl. Delmar war die Rolle der reichen Erbin Margit und Frl. Carlsson die schwierige Partie der Gesellschaftlerin Sybille in Spiel und Gesang vortrefflich wiedergegeben, ebenso wie Frau Marie Hasemann-Sigl in jeder Beziehung die Nachwächtertochter Elly lebenswahr verkörperte und reichen Beifall erntete. Von den Herrenrollen gefielen uns besonders die Herren Silzinger als Kommandant und Roswig als Offiziersburleske, weniger dagegen die Darstellung des Lieutenant Brandt durch Herrn Penoix, welcher auch gefällig nicht besonders gut disponiert schien. Die übrigen Rollen hatten durchweg geeignete Besetzung gefunden, so daß die Gesamtauführung als eine wohlgeordnete bezeichnet werden kann. hr.

— **Residenz-Theater.** Der heutige erste Abend im Cyl. aus vollständigster Vorstellung bringt eine Aufführung von Augengrubers Volksstück „Das vierte Gebot.“ Die Preise

sind für einzelne Billets zu einer der zehn vollständigen Vorstellungen in folgender Weise festgesetzt: Nummerirter Balkon 50 Pf., Sperrsitze oder 1. Rangloge 1 Mk. 50 Pf. — Die nächste vollständige Vorstellung findet Donnerstag, den 5. d. M., statt. Morgens Dienstag wird die Operette „Sachende Erben“ zum ersten Male wiederholt, Mittwoch gelangt „Ein Rabenwatter“ zur Darstellung.

— **Wochenspielfplan der Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Dienstag, 3. Dec.: „Jesonda.“ Im Ab. Gew. Pr. Mittwoch, 4. Abonnement-Vorstellung für einen ausgefallenen Samstag im Ab. 1894/95.: „Mignon.“ Gew. Pr. Donnerstag, 5., Neu einstudirt: „Das Nachtlager von Granada“, hierauf zum ersten Male: „Näbezahl“ (Valler) v. Köhler. Im Ab. Gew. Pr. Freitag, 6., geschlossen. Samstag, 7.: „Evangelium.“ Im Ab. Große Pr. Sonntag, 8., 3 1/2 Uhr Vorstellung bei ermäßigten Preisen: „Die Räuber“, 7 Uhr „Nachtlager“, hierauf „Näbezahl“. Im Ab. Große Pr. Montag, 9., Vorstellung bei ermäßigten Preisen: „Zigeunerbaron“. Außer Ab. Dienstag, 10., zum ersten Male: „Irrelicht“. Oper v. Gramman. Vorher: „Basen und Babilone“. Zum Schluß: „Nürnberg-Puppe“. Im Ab. Gew. Pr. — Schauspielhaus. Dienstag, 3.: „Der Gefandtschafts-Attaché.“ Im Ab. Mittwoch, 4.: „Glück im Winkel.“ Im Ab. Donnerstag, 5.: „Glück im Winkel.“ Außer Ab. Freitag, 6.: „Gefandtschafts-Attaché.“ Im Ab. Samstag, 7., zum ersten Male: „Der Rabenwatter.“ Schwan von F. Fischer und Jarno. Im Ab. Sonntag, 8., 3 1/2 Uhr: „Schöne Helena“. Außer Ab. Al. Pr. 7 Uhr, zum 1. Male wiederholt: „Der Rabenwatter.“ Montag, 9.: „Ein Gefandtschafts-Attaché.“

Aus der Umgegend.

— **Bingen, 1. Dec.** Ein auswärtiger Kurz- und Ellenwaarenhändler hat sich heute in einem hiesigen Hotel erhängt. Schlechte finanzielle Verhältnisse und Krankheit scheinen den Mann in den Tod getrieben zu haben.

— **Coblenz, 1. Dec.** In der letzten Stadtverordnetenversammlung verlas der Oberbürgermeister den vom Reichsfiskus über den Verkauf des Festungsgeländes entworfenen Kaufvertrag. Der Fiskus hat für sich eine große Anzahl Territorien an der Mosel, am jetzigen Rheinbahnhof und am Rhein zurückbehalten und bietet den Rest von 84 bis 85 Morgen von 822,000 Mark an zahlbar in Raten binnen vier Jahren. In der Bürgerschaft ist man wenig erbaut über diese Forderung. Die Stadtverordnetenversammlung hat vorläufig eine Beschlusssatzung abgelehnt.

Weitere Nachrichten siehe 3. Blatt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— **Berlin, 2. Dec.** Das „N. Journal“ meldet aus Rathhaus in Westpreußen: Als gestern bei der Beerdigung des pensionirten Gensdarmen Richter vom Kriegerverein über das Grab die üblichen Schüsse abgegeben wurden, erhielten 4 Damen im Publikum Verletzungen. Es stellte sich heraus, daß einer der Schützen statt der Patronen seines Schrot geladen hatte.

— **Balschweiler, Ober-Elb., 2. Dec.** Am letzten Samstag wurde der Feuer-Versicherungs-Agent Jacob Dinter lebendig begraben. Der Todtengräber hatte das Grab zur Hälfte zugeschüttet, als er ein Poltern im Sarge vernahm, der sodann gewaltsam geöffnet wurde. Inzwischen war der Scheintodte wirklich gestorben. Die vorher gefalteten und mit einem Rosenkranz umschlungenen Hände waren auseinandergeschlagen und fest zusammengeballt. Auch die Lage der Beine war vollständig verändert, so daß zweifellos feststeht, daß Dinter als Scheintodter begraben worden ist.

— **Wien, 3. Dec.** Graf Taaffe hat testamentarisch seinen Freund, den ehemaligen Finanzminister Steinbach, zum Vormund seines minderjährigen Sohnes Heinrich eingesetzt.

— **Paris, 2. Dec.** Die „Petit Republique“ theilt mit, Präsident Faure werde im nächsten Jahre von Brest aus mit einem Geschwader nach Moskau reisen, um der Krönung des Zaren beizuwohnen.

— **Paris, 2. Dec.** Der Minister des Aeußeren, Berclot erbat sich anlässlich des Todes seiner Tochter Urlaub. Ministerpräsident Bourgeois wird das Aeußere einstweilen übernehmen.

— **Paris, 2. Dec.** Wie verlautet, sind die Commandanten der Kriegsschiffe Courbet, Admiral Daudin und Marcon nach Paris abgereist, um von der Untersuchungs-Commission gegen den Admiral Gervais gehört zu werden. Das Schiff-Journal, in welchem die Ergebnisse von Sondirungen und Nachforschungen verzeichnet sind, wird ebenfalls der Commission vorgelegt.

— **Paris, 2. Dec.** Gestern wurden auf dem Plage der Vereinigten Staaten die beiden Statuten Washingtons und des Generals Lafayette enthüllt. Der Feier wohnte eine große Volksmenge bei. Mehrere patriotische Reden wurden gehalten.

— **Paris, 2. Dec.** Aus London wird dem „Goulois“ gemeldet, daß Arton noch immer überzeugt ist, er werde nicht ausgeliefert werden.

— **Brest, 2. Dec.** Die russischen Schiffe sind gestern abgefahren. Die Bevölkerung brachte denselben begeisterte Ovationen dar.

— **Brüssel, 2. Dec.** König Leopold hat mit der Prinzessin Clementine gestern seine Reise nach London angetreten, wo er am 5. Uhr Abends eintraf, der Aufenthalt daselbst dauert 4 Tage.

— **Rom, 2. Dec.** Tribuna bespricht die Erklärungen der Minister Blanc und Crispi und greift die Mächte des Dreibundes festig an. Tribuna wirft in diesem Artikel Deutschland vor, sich Rußland anschließen zu wollen und brüdt die Hoffnung aus, daß die Politik Deutschlands sich bessern werde.

— **Odessa, 2. Dec.** Mehrere Befehlshaber über Dampfer von Großmächten beklagen sich sehr über die herausfordernde Haltung der türkischen Behörden auf den Dardanellen. Vor 14 Tagen sei in der Nähe eines französischen Dampfers eine Torpille explodirt.

Madrid, 2. Dec. Im Januar werden 10000 Mann Verhärkung nach Cuba abgehen.

— **Sofia, 2. Dec.** Während des Meetings der Macedonier kam es zu einer Schlägerei, wobei innerhalb der Versammlung Revolververtheilung stattfand. Die Polizei stellte durch ihre Einschreiten die Ruhe wieder her.

— **Sofia, 2. Dec.** Der jüngste Sohn des Fürsten wurde gestern im engsten Familienkreise getauft.

— **Washington, 2. Dec.** Präsident Cleveland wird heute oder morgen im Congress eine Botschaft verlesen, in welcher er die jetzigen Politarise vollständig billigt und seine Zustimmung zu dem neuen Gesetz verweigert, durch welche das Defizit vermehrt erhöhter Steuern beseitigt werden soll. Er bebauert ferner, daß die öffentliche Meinung für die Insurgenten auf Cuba sei, besonders jetzt, wo die Insurgenten die Ernte zerstört hätten. Beirreiß der Orientfrage heißt es in der Botschaft, daß die Vereinigten Staaten mit allen Kräften die Armenier schützen würden.

Brant-Seidenstoffe.

sowie weisse und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit und Solidität von 50 Pfennig bis M. 15 p. M. porto- u. zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs schreiben. Muster franco. Doppelt. Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Zürich,
Königl. Spanische Hoflieferanten.

— **Bei Katarb, Dufien, Deiserkeit, Kenschhufe** etc. erprobt man den aus edelsten Weintrauben bereiteten, fast wohlthätig findenden, seit 28 Jahren weltbekannten rheinischen Traubenbrunnenhonig von W. H. Zidenheimer in Mainz; viele tausend Aeste. Per Flasche 1, 1 1/2 u. 3 Mark, in Wiesbaden bei A. Schirg (Inb. Carl Merck), Schillerplatz 2; Dieblich bei Ludw. Alth; in Mosbach bei S. Strichman.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 2. December 1895. 257. Vorstellung.

15. Vorstellung im Abonnement B.

Zum ersten Male:

Die Venus von Milo.

Schauspiel in 1 Aufzuge von Paul Lindau.

Regie: Herr Köchy.

Personen:

Agathon	Herr Schreiner.
Stopas	Herr Haber.
Alitia	Frl. Scholz.
Philemon	Herr Neumann.
Perikleitos	Herr Greve.
Midas, Oberster der Sklaven des Hauses	Herr Bethge.
Stratiles, ein Sklave des Agathon	Herr Robins.
Chlor, eine Sklavin	Frl. Willig.
Panurgos, Sklavenhändler	Herr Rudolph.

Sklaven im Hause des Agathon.

Das Stück spielt in Athen um 370 v. Chr.

Die Romantischen.

Bers-Russpiel in drei Aufzügen von Edmund Rosand. Deutsch von Ludwig Fulda. Regie: Herr Köchy.

Personen:

Bergamin	Herr Bethge.
Bermet, sein Sohn	Herr Robins.
Pasquinos	Herr Schreiner.
Alvette, seine Tochter	Frl. Püttgens.
Strasford	Herr Neumann.
Blaise, Gärtner	Herr Greve.

Ein Notar, Gasse, Fochter, Rusikanten, Neger, Fadelträger.

Schauspiel: die Gärten von Bergamin und Pasquinos.

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Kleine Preise. Ende 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 3. December 1895. 258. Vorstellung.

15. Vorstellung im Abonnement B.

Die beiden Leonoren.

Anspiel in 4 Aufzügen von Paul Lindau. Regie: Herr Köchy.

Personen:

Otto Kaiser, Justizrath	Herr Köchy.
Leonore, seine Frau	Frl. Santen.
Vorhen, deren Tochter	Frl. Püttgens.
Christian Wieberg, Rittergutsbesitzer	Herr Neumann.
Hermann Wieberg, dessen Nefte, J. im auswärtigen Amte beschäftigt	Herr Haber.
Dr. Brohaus, Arzt	Herr Bethge.
Rinna Wolheim, früher Vorhen's Gouvernante	Frl. Wolff.
Auguste, Leonore's Kammerjose	Frl. Koller.
Koller, Damenschneider	Herr Greve.
Krang, Diener bei Kaiser	Herr Berg.
Erster	Herr Dietrich.
Zweiter	Herr Spieß.
Dritter	Herr Rodmann.
Vierter	Herr Böhrner.

Ein Kellnerin

Eine Dame als Kurgast

Ein Herr als Kurgast

Modistin

Verschiedene Herren, Kurgäste, Diener etc.

Die beiden ersten Akte spielen in Berlin, die beiden letzten etwas ein halbes Jahr später in Heidelberg auf dem Schloßberg.

Gegenwart.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr. Kleine Preise.

Mittwoch, den 4. December 1895. 259. Vorstellung.

15. Vorstellung im Abonnement C.

Neu einstudirt:

Das goldene Kreuz.

Ballet.

Anfang 7 Uhr. Kleine Preise.

Residenz-Theater.

Dienstag den 3. December 1895. 90. Abonnement-Vorstellung. Dugendbillets gültig. Novität! Zum zweiten Male: „Sachende Erben.“

Bekanntmachung.

Gewerbesteuerpflichtige, welche nur wegen der Höhe des Anlage- und Betriebskapitals der Klasse III angehören und in jedem der beiden letzten Geschäftsjahre einen gewerblichen Ertrag von 3000 Mk. nicht erzielt haben, können für die nächste Veranlagung Befreiung in die Gewerbesteuerklasse IV beanspruchen.

Derartige Anträge sind unter Beifügung einer genauen specificirten Berechnung des Ertrages der beiden letzten Jahre bis längstens zum 24. December an mich einzureichen. Spätere Anträge können Berücksichtigung nicht finden. Der Beweis der Richtigkeit der Berechnung ist durch Vorlage von Büchern, Bilanzen und Inventuren oder in sonst glaubhafter Weise zu einem später noch besonders zu bestimmenden Termine zu erbringen. Schuldenzinsen dürfen bei der Gewerbesteuer vom Ertrage nicht abgezogen werden.

Wiesbaden, den 26. November 1895.

Der Vorsitzende des Steueraususses der Gewerbesteuerklasse III des Stadtkreises Wiesbaden: 968 Wieland, Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. December 1895, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslocale Dohheimerstraße 11/13 dahier:

6 Kleider-, 2 Bücher-, 2 Consols, 3 Glas- und 2 Spiegelkränze, 1 Secretär, 2 Schreibsecretäre, 4 Vertikow, 2 Nähmaschinen, 2 nussb. Bettstellen mit hohen Hauptern, 2 Kassenkränze, 3 Waschkommoden, 4 Comoden, 2 Sessel, 18 Stühle, 2 Nähstische, 1 Ausziehtisch, 8 Sopha, 1 Schreibstisch, 1 Friseurstuhl, 1 Tisch, 1 Regulator, 1 Spiegel, 6 Bilder u. dgl. mehr gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 2. December 1895.

1868 Salin, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. December 1895, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlocal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Schreittisch, 1 Pianino, 1 Vertikow, 3 Canapee, 3 Consolchen, 1 Spiegel, 1 Cassen-, 1 Kleider-, 1 Küchenschrank, 1 Waschkommode m. W., 1 Regulator, 1 Commode, 1 Tisch, 3 Kannen Lad,

ferner: 1 Taschenuhr mit Kette und 2 Ringe, öffentlich zwangsweise, sowie auf freiwilliges Ansehen: ca. 50 bronzene Thürbrüder, gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt. Wiesbaden, den 2. December 1895.

1867 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. December cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslocale, Dohheimerstraße 11/13 hiersebst:

2 Sopha's, 2 Comoden, 1 Spiegelkrantz, 1 Käfig mit Vogel, 1 Nachtschränken, 1 Küchenschrank, 1 Pfandstein u. dgl. mehr, öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 2. December 1895.

1866 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Seibinger. Täglich: Grosse Specialitäten-Vorstellungen. Am 1. und 16. jeden Monats neues Programm. Anfang der Vorstellungen: an Wochentagen um 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr. 892

Webergasse 43.

Hth. 2 St. erhält ein junger Mann schönes Logis.

Alleszerbrochene

Glas, Porzellan, Holz usw. findet am besten der längst rühmlichst bekannte in Wiesbad. einzig prämiirte Plüsch-Stauffer-Ritt. Nur acht in Wiesbad. zu 30 und 50 Pf. bei: Otto Siebert, Drog., Marktplat., E. Rebus, Drog., Lammstr., Louis Schild, Drog., Langgasse, Jacob Jero, A. Gray, Jnh. Dr. E. Gray, Langg. 29, Wiesbaden.

Alderstraße 16a, Bth. 1 St. anst. Rente erh. sch. Logis, Best. allein 1,50 per Woche. a

Andreasmar ft.

Junger Mann, hier fremd, sucht für die beiden Tage ein hübsches Mädchen zur Gesellschaft. Offerten unter M. K. 50 in d. Expedition. a

Perfekte Böglerin

nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. Luisenstr. 20, 1. l. Ein junges anständiges Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt und Hausarbeit versteht, sucht bessere Stelle. Näh. Schandstraße 5, Parterre. a

Ludwigstr. 4, find zwei Dachwoh. 8701* auf gleich zu verm.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. December 1895, Vormittags 11 Uhr, werden in dem Pfandlocal Dohheimerstraße 11/13 nachverzeichnete Gegenstände als:

1 tannener zweith. Kleiderschrank, 1 tann. einth. Kleiderschrank, 6 Stühle, 1 großer runder Tisch, 2 Plüschsessel, 1 Sopha, 1 großer Spiegel, 2 Nachttische, 1 Waschränken, 1 Büchergehehl, 2 Küchenschänke, 1 Fliegenschrank, 1 Anrichte, 2 Küchenschränke, 1 Schüsselschrank, 1 Eis-schrank, 1 Küchenschrank, 1 Wasserstein, 1 Schüsselbrett, 1 Bidet, 1 Waschtisch, 1 fl. amerikanischer Ofen und 3 Gaslaster

Öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 30. November 1895.

1849 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. December cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlocal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Commode, 1 Nähmaschine, 1 Tisch, 1 Regulator, 1 Spiegel, 6 Bilder u. dgl. mehr

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 2. December 1895.

1865 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Weihnachts-Ausverkauf.

Weisse Oberhemden von M. 2.50 an. Planell Herren-Hemden von M. 1.— an. Kragen v. M. —.20 an. Manschetten „ „ —.25 „ Cravatten „ „ —.05 „ Hosenträger „ „ —.25 „ Socken „ „ —.30 „ Kapuzen „ „ —.30 „ Weisse u. Planell Damen-Hemden von M. 1.— an. Weisse u. Planell Damen-Hosen von M. 1.— an. Weisse u. Planell Damen-Jacken von M. 1.— an. Weisse u. Planell Damen-Unterwäsche von M. 1.— an. Damen und Kinderhülsen von M. —.25 an. Corsetschoner v. M. —.25 an. Handschuhe „ „ —.35 „ Mäße „ „ —.35 „

Als besonders billig und von guter Qualität empfehlen wir leinene Taschentücher, Corsets, Regenschirme, sowie sämmtliche Tricotagen. 1854

Kirchgasse 21. Joseph Ullmann, Kirchgasse 21.

Photographie

Hch. Menges,

Kirchgasse 7, Nähe der Rheinstrasse.

Billigste Preise hier am Platze.

Arbeiten gleich denen erster Geschäfte. 1837

Staatspapiere.	
4. Reichsanleihe	106,90
3 1/2 do.	108,95
3 do.	92,11
4. Preuss. Consols	106,—
3 1/2 do.	104,50
3 do.	99,10
5 1/2 Griechen	31,70
5 1/2 Ital. Rente	86,00
4 1/2 Oest. Gold-Rente	102,40
4 1/2 do. Silber-Rente	84,60
4 1/2 Portug. Staatsanl.	40,80
4 1/2 do. Tabakanal.	92,30
3. Russ. Anl.	95,90
5. Rum. v. 1881/88	93,00
4. do. v. 1890	86,70
4. Russ. Consols	101,30
5. Serb. Tabakanal.	—
5. „ Lt.B. (Nisch-Plr.)	—
5. „ St.-E.-B. H.-Obl.	—
4 1/2 Span. Russere Anl.	65,00
5 1/2 Türk Fund.	89,20
4 1/2 do. Zoll.	94,50
1 1/2 do.	19,50
4 1/2 Ungar. Gold-Rente	102,00
4 1/2 „ „ v. 1889	104,90
5 1/2 „ „ Silb.	86,00
5 1/2 Argentinier 1887	57,50
4 1/2 „ „ innere 1888	48,00
4 1/2 „ „ Russere	49,00
4 1/2 Unit. Egypter	103,50
3 1/2 „ „ Priv.	101,00
5 1/2 Mexicaner Russere	89,70
5 1/2 do. E.-B. (Teh.)	82,90
3 1/2 do. cons. inn. St.	25,50
Stadt-Obligationen.	
3 1/2 abg. Wiesbadener	101,00
3 1/2 1887 do.	102,50
4 1/2 do.	101,30
4 1/2 1886 Lissabon	69,80
4 1/2 StadtRom II/VIII	85,30
Bank-Action.	
Deutsche Reichsbank	162,90
Frankf. Bank	174,50
Deutsche Eff.-W.-Bank	119,60
Deutsche Vereins-	119,90
Dresdener Bank	161,70
Mitteldeutsche Cred.-B.	110,50
Nationalb. f. Deutschl.	137,80
Pfälzische	146,80
Rhein. Credit-	135,00
Hypoth.	179,89
Württemb. Verbk.	146,00
Oest. Creditbank	311,00
Bergwerks-Action.	
Bochum. Bergb.-Gusst.	157,00
Concordia	136,20
Dortmund Union-Pr.	54,50
Gelsenkirchener	176,70
Harpener	173,20
Hibernia	167,50
Kaliw. Aschersleben	135,50
do. Westeregeln	163,10
Riebeck, Montan	181,00
Ver. Kön. und Laurah.	150,70
Oesterr. Alp. Montan	71,20
Industrie-Action.	
Allgem. Elektr.-Ges.	230,00
Anglo-Cont-Guano	102,50
Bad. Anilin. u. Soda	420,20
Braueri Binding	207,50
„ z. Essighaus	74,00
„ z. Storch (Speler)	131,00
Cementw. Heidelberg	142,10
Frankf. Trambahn	277,00
La Veloc. Vorz.-Act.	70,90
do. Stamm-Act.	63,10
Braueri Elehe (Kiel)	—
Bielsfelder Maschf.	280,—
Chem. Fabr. Griseheim	284,00
„ „ Goldenberg	157,00
„ „ Weiler	227,00
Eisenbahn-Action.	
D. Gold u. Silb.-B. 2-7,0	—
Farbwerke Höchst	439,00
Glasind. Siemens	191,50
Intern. Bauges. Pr.-Act.	176,00
St.-	169,50
„ Elektr.-Ges. Wien	128,50
Nordd. Lloyd	102,10
Verein d. Oelfabriken	100,00
Zellstoff, Waldhof	216,80
Eisenbahn-Action.	
Hess. Ludwigsbahn	117,50
Pfälz.	245,50
Dux. Bodenbach	68,75
Staatsbahn	307,75
Lombarden	86,12
Nordwest.	225,75
Elbthal	231,75
Jura-Simplon	9,20
Gotthardbahn	166,30
Schweizer Nord-Ost	137,10
Central.	131,80
Ital. Mittelmeer	89,10
Merid. (Adr. Notz)	121,10
Westitalianer	57,30
sub Prince Henry	74,50
Eisenbahn-Obligationen.	
4 1/2 Hess. Ludwigsb.	101,50
3 1/2 do.	100,90
4 1/2 Pfälz. Nordb. Ldw.	—
Bex. u. Maxbahn	103,00
4 1/2 Elisabethst. steuerrf.	102,90
4 1/2 do. steuerpf.	98,80
4 1/2 Kanch. Oab.-Gold	102,10
4 1/2 do. Silber	89,70
5 1/2 Oest. Nordwestb.	111,00
5 1/2 Sadb. (Lomb.)	110,70
3 1/2 do.	70,70
5 1/2 Staatsbahn	117,20
5 1/2 Oest. Staatsbahn	103,90
5 1/2 do. I-VIII	92,00
5 1/2 „ „ IX	90,30

Frankenstr. 10, 1. St. r. erhält ein Mann Kost u. sch. Log. 8703* Helenenstr. 22 Manjard-wohnung 1 Zim., Küche u. Kell. z. verm. 1859 Römerberg 14 ein großes schönes Zimmer zu verm. 8707*

Entlaufen

Schuhhündin auf den Namen Schery hörend, gegen Belohnung abzugeben Wegergasse 27, Vor Anlauf wird gewarnt. a

Junge fette Hafer-Mast-Gänse faub. ger. 8—10 Pfd. schwer, per Pfd. von 48 Pfg. an, Mast-Enten p. Pfd. von 60 Pfg. an versendet frei geg. Nachn. Quisbef. S. Klimat, Mogwethen, Oßpr.

Im Aufertigen und Aus-

von Herren- und Knabenkleidern bei billigster Berechnung empfiehlt sich Leonh. Ritter, Herrschneider, Hochstraße 26. a

Maggi's

Suppenwürze bei Emmericher Waaren-Expedition.

Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Gießhähnen zum Sparamen und bequemen Gebrauch der Suppen-Würze. 3575

Tüchtige Kleidermacherin

empfiehlt sich in allen vorkommenden Näharbeiten. Wellstr. 3, Hth. 2. St.

Schöne Gänse-Febern zu

verkauft 8699* Casselstraße 9.

Hellmundstr. 7, 2 Stiege,

Zimmer billig zu vermieten. a

Gut erhaltenes Kinder-

mäntelchen oder Jaquet zu kaufen gesucht für Mädchen von 8—10 Jahren. Gest. Off. an die Exp. d. Bl. a

Prima Tafelgeflügel.

Feinste Schmalzgänse (sauber gerupft) à Pfd. 55 Pfg., fette Gänserümpfe à Pfd. 65 Pfg., fette Entenrümpfe à Pfd. 75 Pfg., fette Putenrümpfe à Pfd. 85 Pfg., alles ausgereinigt zur Pflanne bereit. Hochf. Guts-tafelbutter netto 9 Pfd. M. 9 versendet in Postcollys franco gegen Nachnahme. Ferner offerire Springlebende Guts-tafel-Freise à Schock M. 3. gegen Nachnahme W. Wrobel, Marggrabowa.

Neuestes hygienisches Schutzmittel

für Frauen (ärztl. empf.) Einfachste Anwend., Beschreib. gratis per Kreuzb. Als Brief geg. 20 Pfg. Marke für Porto. 1275 R. Oschmann, Konstanz E. 25.

Seibte Friseurin

wünscht noch einige Damen. 7677 Steingasse 18, 2 St.

Schönes Sopha, 1 nussb.

Bertilow, Kommode u. ob. Tisch, 1 Spiegel, 1 großes Kinderbett, 1 dreith. Matrage und Kell alles wie neu und sehr billig zu verl. Adlerstr. 16a, Bth. 1. 8669*

Adlerstraße 30

ist ein freundliches Logis auf 1. Januar zu verm. 1038

Drudenstraße 3

sind zwei schöne Zimmer mit oder ohne Manjard zu verm. 1738

Steingasse 31,

Hinterbau, eine abgetheilte Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf sofort zu vermieten. 2426

BUREAU UNION

Faber-Bleistifte

Langgasse 4.

Weilstraße 19 p.

ein möblirtes Zimmer zu verm. a

Es wird eine gebrauchte Bettstelle mit od. ohne Strohsack zu kauf. gef. Gef. Off. bel. man mit Preisang. unter 150 an d. Exp. d. Bl. niederl. z. wolleu.

Für Vereine!

Zum Einstudiren und Begleiten von Liedern für junge Damen zum öffentl. Vortrag empf. sich bedeutende Künstlerin. Off. angen. i. d. Musikalienhandlung von Ernst. 8712*

Jugendliche Arbeiterinnen

gesucht 8711*

Wiesbadener Staniof. u.

Metallkapsel-Fabrik,

A. Flach, Marktstraße 3.

Wellstr. 14, 2. St.

erhält ein anst. jung Mann schönes Logis mit Kost. 8702*

Eine tüchtige selbstständ. Frau

empfiehlt sich zum Waschen und Putzen Frankenstr. 18, 1 Trede rechts.

Berliner

Schlusscourse.

29. November Nachm. 2,45.

Credit	229,00
Disconto-Command.	208,75
Darmstädter	153,50
Deutsche Bank	197,00
Dresdener Bank	162,00
Berl. Handelsges.	148,25
Russ. Bank	181,50
Dortmund, Gronau.	149,90
Mainzer	117,50
Marienburger.	76,50
Ostpreussen	91,50
Lübeck, Bächen	149,50
Franzosen	143,50
Lombarden	42,00
Elbthal.	134,25
Baschterader	254,90
Prince Henry	75,50
Gotthardbahn	106,—
Schweiz. Central	131,50
Nord-Ost	126,10
Warschau, Wiener	261,25
Mittelmeer	89,40
Meridional	119,80
Russ. Noten	219,75
Italiener	86,37
Türkenloose	107,60
Mexicaner	91,87
Laurahütte	150,50
Dortmund. Union	52,—
Bochumer Gusstahl	176,25
Gelsenkirchener	177,00
Harpener	172,50
Hibernia	167,—
Hamb. Am. Pack	105,59
Nordd. Lloyd	102,59
Dynamite Truste	151,90
Reichsanleihe	99,00

Berliner Rothe Kreuz-Loose.

Ziehung vom 9.-14. December 1895.

Hauptgew. 100 000 M., 50 000 M., 25 000 M. etc.

16 870 Geldgewinne mit 575 000 M.

à Loos 3 Mark 30 Pf. Liste und Porto 30 Pf. extra.

Alle Gewinne werden baar ohne Abzug ausgezahlt.

326b

Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamerstr. 71.

Als praktische Weihnachts-Geschenke

empfehle in großer Auswahl

selbstverfertigte Pelzwaaren

von den geringsten bis feinsten Qualitäten in neuesten Facons.
Anfertigung von Herren- u. Damen-Pelzröcken genau nach Wunsch und neuestem Schnitt.Reparaturen und Extra-Anfertigung von Pelzwaaren
billig und promptFärberei **Carl Braun,**

1606 Michelsberg 13 Wiesbaden, Michelsberg 13.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug versteigere ich zufolge Auftrags
nächsten Dienstag, den 3. November cr., Morgens
9^{1/2}, und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, in meinem
Locale

28 Grabenstraße 28

Parterre und I. Etage

nachverzeichnete gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände etc.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Inventar:

3 nussb. pol. Betten, 2 mahag. Betten, mehrere
pol. und lach. zweithür. Kleiderschränke, Vertikow,
Schreibsecretär, Waschcommoden und Consolen,
2 vierstühl. Commoden, Nachttische mit und ohne
Marmor, ovale, viereckige und Antoinettentische,
Stühle aller Art, mehrere Sophas, Spiegel,
Teppiche, Portièren, Vorhänge, Ruckstuhlen,
Regulateure, Bilder, Delgemälde alter u. moderner
Meister, Näh- und Blumentisch, Copierpresse,
einz. Sessel, worunter mit Nachstuhlrichtung,
versch. lach. und Gefinde-Betten, Bettzeug, mehr.
Taschenuhren für Herren und Damen, Bücher,
Küchenschrank, 26 Wirthstische und 3 Dugend
Stühle, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr,
1 Kegelspiel mit Gussplatte, Briefmarkensammlung,
Büsten, Hängelampen, große Parthie echter Por-
zellanteller, Biergläser, Ausstellgläser und noch
viele Andere mehr.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf den Werth.

Wilh. Helfrich,

Auctionator & Taxator.

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag, den 3. December cr.,
Morgens 9^{1/2}, und Nachmittags 2^{1/2} Uhr
anfangend, und nöthigenfalls den folgenden Tag,
versteigere ich zufolge Auftrags, in meinem Auctionslocale

Nr. 3 Adolfsstraße Nr. 3

nachstehend verzeichnete Waaren als:

fertige weiße Kissenbezüge mit und ohne ge-
stickten Einsätzen, weiße Damenhemden in
Herzform etc., farbige Frauenhemden, Wein-
kleider für Damen, Unterröcke, Damen-
Kleiderstoffe, Strümpfe, Herren-Unterhosen
und Unterjacken, Filetjacken, Untertailen,
moderne garnirte Damenhüte, wollene und
seidene Schawls, Fichus, Schärpen, Kragen,
seidene und leinene Taschentücher, Reste
Seidenstoffe für Blousen u. Kleider, Spitzen-
tücher, Volants für Costüme, Herrenhüte
und Mützen u. dgl. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

1848

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Hamburger Militärdienst, Ausstener- und
Alters-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.
Bezirks-Direktion: Herm. Brötz, Ratgeberstr. 24, Wiesbaden.

„Rheingauerhof“, Rheinstraße 46.

Gente großes:

Schlachtfest.

Es ladet freundlichst ein
8708* **Martin Krieger.**

Andreas Hofer

Gente Dienstag Abend:

Mehlsuppe.

Morgens: Quellsfleisch, Schweine-
pfeffer, Bratwurst und Kraut.
1857* **Gg. Laufer.**

Restauration Göbel,

Friedrichstraße 23.

Gente Dienstag:

Mehlsuppe.

Morgens: Quellsfleisch, Schweinepfeffer,
Bratwurst mit Kraut. 8701*

Vermisst

wird seit 14 Tagen meine Tochter **Mina Weldert**,
ich bitte diejenigen, welche mir über den Verbleib der-
selben Auskunft geben können, mir sofort Anzeige zu
machen.

8705*

Wilh. Weldert, Blücherstraße 9.

Confetti und Luftschlangen

zum Andreasmarkt, empfiehlt zu Engros-Preisen, im Detail
Verkauf

Wiesbadener Fahnen-Fabrik, Kirchgasse 19.

Wiederverkäufer höchster Rabatt.

1858

Männer-Turnverein.

Samstag, den 7. Decbr.,
Abends 9 Uhr:

Hauptversammlung.

Tagesordnung: 1) Entlastung der Cassirer;
2) Weihnachtsfeier; 3) Wirtschaftliches; 4) Anträge
der Mitglieder.

1862

Der Vorstand.

Von der Reise zurück

R. Zentner,

prakt. Zahnarzt.

Zum Andreas-Markt in Wiesbaden!!

Große Neuheiten in

Küchen- u. Haushaltungs-Artikeln!

Das Universal-Spar- und Schnitz-Messer

eignet sich vortreflich zum Kraut- und Bohnenschneiden, Reittigen
und Gurken und ist brauchbar für jede Hand links und rechts.
Preis 1 Mk. per Stück. 8700*

Universal-Gemüse-Hobel

wird nie stumpf u. rostet nicht u. eignet sich vortreflich
für gelbe und weiße Rüben, Rettig, Kartoffeln, Kohl-
raben u. Zwiebel, große Reiterparnis, à Stk. 40 Pfg.

Gemüseohrer zum Garniren,

Garnirmesser, Kartoffel-Ausstecher, Kar-
toffelschälmesser zu ver-

schiedenen Preisen.

Patent-Merrettig-Reiber,

sowie alle Sorten Schneeschläger.

Besonders mache die geehrten Haus-
frauen aufmerksam auf eine große Aus-
wahl in Backformen für Weihnachts-
Bäckerei in Holz, Blech und Metall,
sowie eine große Parthie Back- und
Nährschüsseln aus einem Stück ge-
stanz, kein Blech, sondern Metall.**Benedikt Gerk**

aus Karlsruhe.

Bude erkennbar an der Nr. 2

Feinstes ungar. Confectmehl,

Gerieb. Mandeln,

Citronat,

Sultaninen,

Rosenwasser,

Rosinen,

Orangeat,

Corinthen,

Hirschhornsalz,

empfiehlt

E. Hees jr. vorm. F. Strasburger,

Kirchgasse 28, Ede Faulbrunnstraße.

1860



Bullen-Verkauf.

Am Mittwoch, den 4. De-

cember l. J., Vormittags um 11 Uhr,

wird auf dem Rathhause hier ein sehr
gut genährter Gemeindegulle öffentlich meistbietend
versteigert.

Hochheim, den 27. November 1895.

350

Der Bürgermeister: Siegfried.

Unter den hiesigen Einwohnern ist vielfach die
irrig Ansicht verbreitet, daß man Särge nur in den
offenen Sargmagazinen haben kann. Demgegenüber
erklären wir, daß fast sämtliche hiesige Schreiner-
meister in der Lage sind, ihren Kunden Särge
zu liefern, welchen allen Anforderungen entsprechen.
Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß es den
städtischen Leichenträgern von Amts wegen verboten
ist, den Leidtragenden einzelne Sarglieferanten zu
empfehlen.

1825 Der Vorstand der Schreiner-Zunft.

Die Lieferungen für das Jahr 1896 von Ochsen-
fleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, Wurst,
Fett, Brod, Bröckchen und Colonialwaaren als: Erbsen,
Linsen, Bohnen, Kaffee, Zucker, Reis, Gerste, Ories,
Rudeln, Sago, Salz, Petroleum u. s. w. für die Augen-
heilanstalt für Arme sollen durch öffentliches Ausschreiben
vergeben werden.Angebote nebst Proben von Colonialwaaren sind
zum 7. Dezember 1895, Vormittags 10 Uhr,
im Geschäftszimmer des Verwalters der Anstalt, Elisa-
bethenstraße 9 und Kapellenstraße 30, abzugeben, wofelbst
vorher die Lieferungsbedingungen eingesehen werden
können.

Wiesbaden, den 22. November 1895.

Der Verwalter und Rechner:
Schmidt.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe, von
gefassten Juwelen, Perlen und Bijouterie
gegen baar, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, in den Stunden
von 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.Frankfurt a. M. **Jacob Speltz Sohn,**
266 Neue Mainzerstrasse Nr. 45, I. Stock

Die größte Auswahl in Schmuck- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3832

32 Wilhelmstr. 32, **Ferd. Mackeldey,** 32 Wilhelmstr. 32

Bitte Auslagen zu beachten.

Weihnachts-Ausverkauf

in
Damen-Kleiderstoffen, Weisswaren, fertiger Wäsche, Baumwollwaren, Unterröcke
für fast die Hälfte des wirklichen Werthes.

H. Rabinowicz,

33/37 Langgasse 33/37.

1791

Marktsraße
29

E. Bücking,

Marktsraße
29.

Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handlung

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Uhren & Schmucksachen aller Art

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Tuch-Handlung Hch. Lugenbühl, Decken-Handlung

6 Kleine Burgstrasse, Badhaus zum Cölnischen Hof,

empfiehlt in grosser Auswahl

Herren- und Knaben-Kleiderstoffe aller Art,

Schlaf-Decken, Reise-Decken, Wagen-Decken, Pferde-Decken,
Reste und zurückgesetzte Waaren **sehr billig.**

1479

Wiener Schuhlager!

Kirchgasse 32,

1747 gegenüber dem Hotel Nonnenhof.

Empfehle zur Saison, sowie zu Weihnachts-
Geschenken: Damen-Stiefel und Schuhe
von Mt. 4, 4.50, 5, 6, 7, 8, 10;
Herren-Stiefel und Schuhe von
Mt. 5, 6, 7, 8, 9, 10; Hauschuhe
u. Pantoffel in Filz, Leder, Plüsch
u. f. w. von 50, 80 Pf., 1, 2, 2.50, 3 Mt. 10. bis zu den hoch-
eleganteren Waaren. Ball- und Salon-
Schuhe, das Billigste und Feinste.
Specialität:

Wiener Handarbeit!

Wasserbüchse Jagdstiefel.

Kirchgasse 32, gegenüber dem Nonnenhof.

Haar-Arbeiten.

Damen-Scheitel-Perrücken, Haarflechten (Chignons),
gordische und griechische Haarnoten, Stirnloden,
Puppen-Perrücken Haar-Uhrketten mit und ohne Gold-
besatz werden auf das Beste angefertigt.

J. Hieke,

Wiener Damen- und Herren-Friseur,
4 kl. Kirchgasse 4,

nahe am Mauritiusplatz.

Gasglühlicht Dr. Auer

kostet von heute ab komplett: Brenner, Glühkörper
und Cylinder

nur 5 Mark

bei

Christian Hardt,

Hochstätte 21.

Telephon 251.

Feinstes ungar. Blütenmehl

in 5 und 10 Pfund-Säcken Mt. 1.20, 2.40.
Feinstes Confect- u. Kuchenmehl, p. Pfd. 16, 18, 20 Pfg.
Trockene geriebene Mandeln, geschält, sowie ungeschält.
Neue Rosinen, Sultaninen, Corinthen.
Citronat, Orangeat, Haselnußkerne.

Garantirt reine Vanille-Chocolade,

per Pfd. Mt. —.95, bei 5 Pfd. Mt. —.90.

Vanille, Vanillin, Ammonium, Pottasche, Rosenwasser.
Bacoblatten, Stenzucker, bunt rein gem. Gewürze,
sowie sämtliche Sorten gem. Zucker empfiehlt billigt!

J. Haub,

Mühlgasse 13, Ecke der Häfnergasse.

Ausgestellt vom 1.—7. December:

A. Böcklin, Cimbrenkamp.

Originalgemälde. Preis 20,000 Mark.

Eintritt 50 Pfg.

Richard Banger,

Kunsthandlung und Permanent-Kunstausstellung,
2 Taunusstrasse 2.

1827



Dahm & Seipel

14 Nerostraße 14

empfehlen

1632

Nähmaschinen

aller Systeme und bequeme Zahlungs-
bedingungen von 48 Mark an.

Weihnachten.

Als passende Geschenke empfehle:

Schlafröcke u. Joppen.

A. Brettheimer Nachf.,

2 Wilhelmstr. 2.

1781

Zu allen Waschwzwecken

eignet sich

**C. Naumann's Spar-Kern-
Seife.**



am Besten, denn sie erspart mühevolleres Reiben, schont die Wäsche
und verwäscht sich langsam.

Per Pfd. 32 Pfg., das 5 Pfd.-Pkg. M. 1.50.

Stets vorrätig bei:

W. S. Birt, Adelsplatz.

J. C. Bürgener Nachf.,

Hellmündstrasse

C. Ebel Ww., Adelsplatz.

Jac. Frey, Schwalbacherstr.

D. Fuchs, Saalgasse

M. Haybach, Wellstr.

Fri. L. Heinz, Schwalbacherstr.

J. C. Keiper, Kirchgasse

G. Kitz, Rheinstraße.

C. W. Leber, Bahnhofstr.

A. Mosbach, Kaiser Friedrich-

Ring

W. Plietz, Herrngartenstr.

Chr. Rigel Ww., Häfnergasse

J. M. Roth Nachf., Kl. Burgstr.

W. Schild, Friedridstr.

Fr. Schmidt, Wörthstraße

A. Stöppeler, Oranienstraße

Walt. Tboralski, Adelsplatz.

54535